



Jahresbericht 2016

Inhaltsverzeichnis

Teil 1	Protokoll der 15. Parlamentstagung vom 26. November 2016 im Haus des Sports, Ittigen	2
Teil 2	Jahresberichte	
2.1	Präsident	6
2.2	Direktor	6
2.3	Meisterschaftskommission Indoor MKI	9
2.4	Meisterschaftskommission Beachvolleyball MKB	11
2.5	Schweizerische Schiedsrichterkommission SSK	13
2.6	Nachwuchskommission Indoor NKI	16
2.7	Nachwuchskommission Beach NKB	16
2.8	Trainerkommission Swiss Volley & Fachgruppe J + S Volleyball	17
Teil 3	Jahresrechnung	
3.1	Beilage zum Jahresbericht 2016 – Finanzen	18
3.2	Bericht der Geschäftsprüfungsstelle von Swiss Volley	33
Teil 4	Anhang Statistiken	
4.1	Lizenzen/Vereine ab 1969	34
4.2	Entwicklung der Lizenzzahlen	35
4.3	Art der Lizenz pro Region/Stimmverteilung	36
4.4	Lizenzen nach Regionen/Geschlecht/Lizenzart	37
4.5	Altersstruktur Lizenzierte	38

Fotoquellen: FIVB, CEV, Swatch Majors GmbH, Indoor Sports, Conny Kurth, Markus Ulmer, Markus Foerster, Adrian Knecht, Melanie Duchene, Olivier Zeller, Andrea Pelgrim, Ernesto Lo Stanco, Simon Abächerli

1. Protokoll der 15. Parlamentstagung vom 26. November 2016 im Haus des Sports, Ittigen

Dieses Protokoll enthält nur die entscheidenden Argumentationen und Beschlüsse. Eine Aufnahme der Parlamentstagung (MP3) und die einzelnen Präsentationen können bei der Geschäftsstelle von Swiss Volley angefordert werden.

1. Begrüssung

Präsidentin Nora Willi eröffnet die Tagung um 10.00 Uhr am Tagungsort im Haus des Sports in Ittigen und begrüsst die anwesenden Gäste (siehe auch Liste Gäste) und die Parlamentsvertreter und -vertreterinnen. Nora Willi begrüsst neben dem Zentralvorstand, der Geschäftsstelle und den Ehrengästen und Ehrenmitglieder namentlich folgende Gäste:

Anne-Sylvie Monnet, Exekutivrätin von Swiss Olympic und Direktorin Volleyball Swiss Volley

Philippe Schürmann, Präsident Liechtensteinischer Volleyballverband

Hansjörg Dürst, Präsident Rekursinstanz

Stefan Schmutz, Präsident Geschäftsprüfungsstelle

Stefan Thommen, Mitglied Geschäftsprüfungsstelle

Heinz Tschumi, Präsident Schiedsrichterkommission

Anouk Vergé-Dépré, **Nadine Zumkehr** und **Florian Breer**, auf welche unter Ehrung noch speziell eingegangen wird

Georges Schneider, Präsident Swiss Volley Friends

Dominik Joos, Bewerber für die Mitgliedschaft im Zentralvorstand

Paul Schnidrig, Bewerber für die Mitgliedschaft im Zentralvorstand

Gedenkminute im Andenken an die verstorbenen Mitglieder von Swiss Volley.

Die Vertreter und Vertreterinnen des Volleyballparlamentes wurden ordnungsgemäss zur 15. Parlamentstagung von Swiss Volley am 24. Oktober 2016 eingeladen. Hiermit ist die 15. Parlamentstagung folglich statutengemäss, verhandlungs- und beschlussfähig. Es werden keine Änderungswünsche der Traktandenliste verlangt.

2. Info Swiss Volley

Nora Willi informiert, dass Jürg Stahl an der Versammlung des Sportparlamentes zum neuen Präsidenten von Swiss Olympic gewählt wurde. Werner Augsburg bleibt weiterhin CEO von Swiss Volley und wird herzlich mit einem Blumenstraus und Applaus honoriert. Anne-Sylvie Monnet bleibt mit einem ausgezeichneten Wahlergebnis weiterhin im Swiss Olympic Exekutivrat und wird mit einem Blumenstraus beglückwünscht.

Nora Willi präsentiert und erklärt anhand der Präsentation die neue Strategie von Swiss Volley.

Werner Augsburg bedankt sich beim Zentralvorstand und bei der ganzen Volleyballfamilie für die grosse Unterstützung für seine Kandidatur als Swiss Olympic Präsident.





Werner Augsburger zeigt die vergangenen, aktuellen und zukünftigen Tätigkeiten von Swiss Volley auf.

3. Wahl der Stimmzähler

Folgende Stimmzähler werden einstimmig gewählt:

Stephan Grieder
Georges Schneider

4. Festsetzung und Bekanntgabe der Stimmverteilung

Höchstmögliche Stimmzahl	62
Total anwesende Parlamentsvertretende	54
2/3-Mehr	36
Absolutes Mehr	28

Nora Willi hält fest, dass für Statutenänderungen das 2/3-Mehr gilt.

5. Festlegung der Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederbeiträge für die Saison 2017/2018, werden einstimmig angenommen.

6. Genehmigung Budget

Martin Deubelbeiss, Leiter Finanzen und Administration von der Geschäftsstelle, stellt das Budget 2017 vor.

Martin Deubelbeiss erläutert die Folien zur Entwicklung der Lizenzzahlen, des Eigenkapitals und die Gesamterfolgsrechnung 2017, welche ein leicht negatives, aber ausgeglichenes Ergebnis mit einem Minus von 10 000 Franken ausweist. Die Geschäftsprüfstelle empfiehlt an ihrer Sitzung vom 17. Oktober 2016 betreffend Eigenkapital, im Rahmen der Strategie den genauen Bedarf zu analysieren und neu zu definieren (bisheriges Ziel 1 Mio.). Das Budget weist einen Ertrag von 6 374 557 Franken und einen Aufwand von 6 384 557 Franken aus.

Martin Deubelbeiss erläutert anhand seiner Präsentation die Entwicklung des Ertrages und der einzelnen Aufwandpositionen. Der Spartenaufwand Spitzen- und Nachwuchsleistungssport werden mit den De-

tails der einzelnen Kostenarten und Kostenstellen erläutert.

Martin Deubelbeiss informiert über den Stand des Projekts Volley IT 2.0. Die Evaluationsphase wurde abgeschlossen und der Hauptvertrag mit Clicsoft unterschrieben. Die Verträge mit den 14 von 15 Regionen, welche beim Projekt dabei sind, sind ebenfalls fast alle abgeschlossen.

Kari Baur, Swiss Volley Region Neuenburg, befürchtet, dass die Kosten für das Projekt Volley IT 2.0 zu hoch sind und ist der Meinung, dass weitere Einsparungen gemacht werden können. Ausserdem sollte eine ad-hoc-Kommission kreiert werden, um dieses Projekt zu überwachen. Martin Deubelbeiss erklärt, dass bereits eine unabhängige Projektaufsicht installiert wurde, welche dieses Projekt begleitet und überwacht.

Urs Triebold, Swiss Volley Region Innerschweiz, versteht die Bedenken nicht. Die Erfahrungen der Region in der Zusammenarbeit mit Swiss Volley und Clicsoft sind sehr gut. Die Verträge wurden so aufgesetzt, dass für die Regionen eine positive Bilanz erwartet werden kann und die Leistungen sind klar definiert.

Dirk Decher, Beach Council National und Mitglied der Projektaufsicht, versichert, dass dieses Projekt sehr gut aufgegleist wurde und die Kosten den vereinbarten Leistungen entsprechen und auch aufgrund der veralteten Plattform dringend nötig sind.

Kari Baur, Swiss Volley Region Neuenburg, präzisiert, dass er nicht hinterfragt ob das Projekt umgesetzt wird, sondern wie. Aufgrund seiner Kenntnisse schätzt er die Kosten für die Virtualisierung und der Datenbanken als zu hoch ein. Martin Deubelbeiss führt aus, dass die Kosten in diesem Bereich bereits von 45 000 auf 19 000 Franken gesenkt wurden.

Vincent Bréchet, Swiss Volley Region Jura-Seeland, bemängelt, dass kleine Regionen gleich viel wie grosse Regionen zahlen. Die Region fordert nicht unbedingt eine lineare Berechnung, aber eine an die Lizenzzahlen angepasste Berechnung. Martin Deubelbeiss weist darauf hin, dass dieses Thema bereits

beim E-Learning-Tool und an der RPK besprochen wurde. Der Aufwand für die Entwicklung der Plattform ist gleich gross, die Lizenzzahlen spielen keine Rolle. Die Regionen haben sich nicht für ein abgefeiertes Berechnungsmodell entschieden und die Verträge sind bereits unterzeichnet. Daher besteht in diesem Punkt kein Handlungsbedarf.

Das Budget 2017 wird bei einer Enthaltung und einer Gegenstimme angenommen.

7. Statuten/Reglemente (Statutenänderung)

Materielle Anpassungen:

Art. 3, Verbandszugehörigkeit

bisher:

¹ Swiss Volley ist Mitglied des Internationalen Volleyball-Verbandes (FIVB), des Europäischen Volleyball-Verbandes (CEV) und der Swiss Olympic Association (SOA).

² Swiss Volley verpflichtet sich, die Verfassung, die Reglemente, die offiziellen Regeln und die Entscheide des FIVB zu respektieren und anzuwenden. Die vorliegenden Statuten widerspiegeln die Bestimmungen der Verfassung und der Reglemente des FIVB, welche einen integrativen Bestandteil der vorliegenden Statuten bilden. Im Falle von Divergenzen gelten die Verfassung die Reglemente des FIVB.

neu:

² Swiss Volley verpflichtet sich, die Verfassung, die Reglemente, die offiziellen Regeln und die Entscheide des FIVB und der Swiss Olympic Association zu respektieren und anzuwenden.

³ Die Statuten von Swiss Volley widerspiegeln die Bestimmungen der Verfassung und der Reglemente des FIVB, welche einen integrativen Bestandteil der vorliegenden Statuten bilden. Im Falle von Divergenzen gelten die Verfassung und die Reglemente des FIVB.

Art. 4, Zweck

teilweise neu:

Swiss Volley bezweckt die Förderung, Weiterentwicklung, Organisation und Überwachung des gesamten Hallenvolleyball- und Beachvolleyballsportes in der Schweiz und vertritt den Volleyballsport gemäss den Bestimmungen des FIVB in der Schweiz.

neu:

Art. 4a, Ethik Charta

Als Mitglied der Swiss Olympic Association ist Swiss Volley der Ethik Charta im Schweizer Sport verpflichtet und unterstützt deren Umsetzung.

neu:

Art. 30b, Disziplinarverfahren gemäss Code of Conduct

Der CoC regelt die Zuständigkeit und das Verfahren für die Beurteilung von Verstössen gegen die Verhaltensvorschriften des CoC und legt die Disziplinar-massnahmen fest.

Formelle Anpassungen:

Artikel 15, 21 und 24 der Statuten sowie Artikel 20 der Volleyballparlamentsordnung und Artikel 10 der Geschäftsprüfungsordnung:

Die Bezeichnung «Direktorium» mit der Bezeichnung «Geschäftsleitung» beziehungsweise der Abkürzung «GL» ersetzen.

Art. 15 Abs. 2, Art. 16, Abs. 2 der Statuten:

Die Bezeichnung «Nationalliga A-Konferenz» mit «SVLK» und «Nationalliga B- und 1. Liga-Konferenz» mit «NLB & 1.LK» ersetzen.

Ergänzung des Abkürzungsverzeichnis:

ATK	Ausbildungs- und Trainerkommission
CoC	Code of Conduct
GL	Geschäftsleitung
LK	Lizenzkommission
MKB	Meisterschaftskommission Beach
MKI	Meisterschaftskommission Indoor
NK	Nachwuchskommission
NLB & 1.LK	Nationalliga B und 1. Liga Konferenz
SVLK	Swiss Volley League Konferenz

Die Änderungen wurden alle mit 54 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

8. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Wahlen

9.1 Mitglied Zentralvorstand

Nora Willi erklärt das Wahlprozedere. Die Bewerber bekommen eine Redezeit von fünf Minuten in alphabetischer Reihenfolge. Weiter sollen die Bewerber in einer Diskussionsrunde Fragen des Parlaments beantworten.

Bewerber:

Dominik Joos und Paul Schnidrig

Resultat 1. Wahlgang:

Dominik Joos	36
Paul Schnidrig	17

Gewählt im 1. Wahlgang mit 36 Stimmen ist Herr Dominik Joos.

Dominik Joos dankt dem Volleyballparlament für das Vertrauen.

10. Ehrungen

Nora Willi ehrt Florian Breer und Yves Haussener für ihre Silbermedaille an der U19-WM und für ihre Bronzemedaille an der U20-EM. Bernard Hominal überreicht Florian Breer ein Präsent.

Die Olympiateams Joana Heidrich/Nadine Zumkehr und Isabelle Forrer/Anouk Vergé-Dépré werden für ihre Leistungen, insbesondere für ihre Resultate an den Olympischen Spielen in Rio, geehrt. Bernard Hominal überreicht Anouk Vergé-Dépré und Nadine Zumkehr je einen Blumenstrauss und ein Präsent.

Der zurückgetretene Beachvolleyball-Schiedsrichter Jonas Personeni wird für seine ausserordentlich erfolgreiche internationale Karriere geehrt, welche mit dem Olympiafinal in Rio gekrönt wurde. Jonas Personeni wird per Akklamation die Ehrennadel verliehen. Bernard Hominal überreicht Jonas Personeni die goldene Ehrennadel und ein Präsent.

Nora Willi ehrt die erfolgreichste Schweizer Beachvolleyball-Athletin aller Zeiten, Nadine Zumkehr, für ihre ausserordentliche Karriere. Das Volleyballparlament wählt Nadine Zumkehr zum neuen Ehrenmitglied und gratuliert der Gewählten mit einer Standing Ovation. Bernard Hominal überreicht Nadine Zumkehr

die goldene Ehrennadel und ein Präsent sowie einen Blumenstrauss.

11. Diverses

Nora Willi verdankt die Arbeit der Geschäftsstelle.

Nora Willi dankt den Kolleginnen und Kollegen des Zentralvorstands für ihr wertvolles Engagement.

Die Vereinsmutationen sind im Anhang aufgeführt. Das nächste Parlament findet am 25. November 2017 im Haus des Sports in Ittigen statt.

Nora Willi dankt dem Übersetzerduo Frau Rita Grobberio und Frau Monika Korba.

Nora Willi dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen und die grosse Unterstützung und lädt im Namen des Verbandes zum anschliessenden Mittagessen ein.

Die 15. Volleyballparlamentstagung schliesst um 12.45 Uhr.

Bern, 26. November 2016

Swiss Volley

Für das Protokoll

Die Präsidentin



Jonas Personeni



Nora Willi



2. Jahresberichte

2.1 Präsident / 2.2 Direktor

Am 14. Parlament im November 2015 von Swiss Volley wurde mit Frau Nora Willi erstmals eine Frau an die Spitze von Swiss Volley gewählt und wir sind stolz darauf eine der wenigen Sportverbände zu sein, die von einer Frau geführt werden. Ebenso so stolz sind wir darauf, dass mit Frau Anne Sylvie Monnet weiterhin eine grosse Kennerin des Sports im Exekutivrat von Swiss Olympic vertreten ist. Wir gratulieren ihr an dieser Stelle ganz herzlich zu Ihrer Wahl im November 2016. Auf Grund der Vorgaben von Swiss Olympic hat Swiss Volley im 2016 den «Code of Conduct» eingeführt, der in einem ersten Schritt für alle Mitarbeitenden und für alle Kommissionsmitglieder sowie die Mitglieder der Organe gelten wird. An dieser Stelle sei Swiss Olympic für die grosse Unterstützung gedankt, ohne die insbesondere die Aktivitäten im Beachvolleyball-Bereich (Einstufung 1!) nie im aktuellen Umfang möglich wären.

Indoor Volleyball

Im Nachwuchsbereich arbeiteten die beiden Nachwuchsverantwortlichen eng mit den Regionalverbänden zusammen, um die regionalen Nachwuchskonzepte zu finalisieren und die ersten Massnahmen umzusetzen. Nach den technischen Guidelines (2015) wurden 2016 die athletischen Guidelines inkl. Videos erstellt, welche als Leitfaden für die Nachwuchsarbeit in der Schweiz dienen sollen. Weitere Guidelines sind im taktischen Bereich geplant.



Im Januar 2016 wurde das neue Projekt School Volley lanciert: Swiss Volley unterstützt dabei die Vereine finanziell und mit Know-how. Durch Besuche an Primar- und Sekundarschulen sollen neue Mitglieder gewonnen und Nachwuchsarbeit aufgebaut oder bestehende Nachwuchsarbeit besser vernetzt werden. Die Beteiligung im ersten Jahr war leider zurückhaltend: viele Vereine melden Probleme bei der Durchführung (keine Trainer, welche in den Schulzeiten zur Verfügung stehen und die Kurse durchführen können, Probleme in die Schulen zu kommen) oder kein Bedarf, da bereits genügend Kinder im Club sind.

Im Kids-Volley-Bereich wurden 2016 insgesamt 34 regionale Spieltage in 11 Regionen sowie 3 nationale Spieltage durchgeführt. Es gibt nun in allen 15 Regionalverbänden Vereine, welche Kids Volley anbieten. Auf der Nationalteam-Ebene war 2016 sehr intensiv: Bereits Anfang Januar wurde in Schaffhausen die 1. Runde der EM-Qualifikation der U20-Junioren organisiert. Mit dem 2. Rang am Heimturnier schied das Schweizer Team aus. Ende März bestritt die Juniorinnen-Nationalmannschaft die 2. Runde der EM-Qualifikation U19. Leider konnte aufgrund des NLA-Meisterschaftskalenders nur eine sehr kurze Vorbereitung durchgeführt werden. In einer starken Qualifikationsgruppe verloren die Schweizer Juniorinnen in Russland ihre Spiele gegen die Ukraine, Polen sowie den Gastgeber und schieden somit aus dem Wettbewerb aus.

Die beiden Jugend-Nationalteams (Mädchen U17 und Knaben U18) nahmen im Sommer 2016 an den (WEVZA) 8-Nationenturnieren teil und konnten weitere wichtige internationale Erfahrungen sammeln. Beide Elite Nationalteams bestritten 2016 zwei Aktivitätsblöcke: Im Mai lag der Fokus der Frauen in der Kaderentwicklung. Die im Mai 2016 geplante WM-Qualifikation (WM 2018) wurde vom FIVB um ein Jahr verschoben, sodass die Teilnahme am Montreux Volley Masters zum Hauptziel der Frühlingsaktivitäten wurde. Bei den Männern stand im Mai die 1. Runde der Qualifikation für die EM 2017 auf dem Programm und das Schweizer Team qualifizierte sich als einer der beiden besten Gruppenzweiten für die 2. Runde. Ende August begann für beide Elite Teams die Vorbereitung für die 2. Runde der EM-Qualifikation, welche in der zweiten Septemberhälfte stattfand. Die Frauen bestritten zwei Qualifikationsturniere gegen Bulgarien, Rumänien und Montenegro, die Män-



ner gegen Deutschland, Spanien und Montenegro. Beide Schweizer Teams konnten wertvolle Erfahrungen sammeln, schieden aber in dieser 2. Quali-Runde aus dem Wettbewerb aus.

Beachvolleyball

Beachvolleyball Nationalkader

Saison-Fokus Olympische Spiele 2016

Die Saison stand vor allem im Fokus der Qualifikation für die Olympischen Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro (BRA). An sämtlichen Turnieren der FIVB World Tour konnten wertvolle Punkte gesammelt werden, um sich über das Olympia-Ranking (Top-16) für die Spiele zu qualifizieren.

Neben dem Olympiaranking bestand für die Teams die Möglichkeit, sich über den CEV Continental Cup (ähnlich Davis Cup im Tennis) einen Quotenplatz für Rio 2016 zu sichern. Die Schweizer Männer- und Frauentteams hatten 2015 die 3. Runde erfolgreich überstanden und waren somit für den Continental Cup Final in Stavanger (NOR) qualifiziert. Mit Topleistungen konnten die beiden Frauentteams (Forrer/Vergé-Dépré und Zumkehr/Heidrich) der Schweiz jedoch direkt über das Olympiaranking das Maximum von zwei Quotenplätzen sichern. Die Männerteams scheiterten leider am Continental Cup Final im Viertelfinal und konnten die letzte Chance für einen Quotenplatz nicht nützen.

Beide Frauentteams zeigten an den Olympischen Spielen tolle Leistungen. Forrer/Verge-Dépré belegten den guten 9. Rang. Heidrich/Zumkehr unterlagen in einem dramatischen Viertelfinal dem an Nummer 1 gesetzten Brasilianischen Team nach vergebenen Matchbällen im zweiten Satz knapp im Tiebreak mit 13:15 – entsprechend gross war die Enttäuschung. Mit etwas Abstand können die beiden Spielerinnen und die gesamte Schweizer Delegation jedoch sehr stolz auf die Leistung und den fünften und somit ersten Diplomrang eines Frauentteams an Olympischen Spielen sein.

Männer

Mit insgesamt zehn Athleten (Nachwuchs bis Olympia-kader) ist das Nationalkader unter der Leitung von Headcoach Markus Egger sowie den Nationaltrainern Marc Gerson und Michael Suter Ende November 2015 in die Vorbereitung der Saison 2016 gestartet. Die

optimalen Bedingungen im Beachcenter Bern ermöglichen Swiss Volley, die Athleten über zwölf Monate optimal zu fördern.

Nach der verpassten Qualifikation für Rio 2016 wurde bereits Ende August erste Schritte für einen mittel- und langfristigen Aufbau bei den Männern eingeleitet. Ende September wurden die neuen Teams für diesen Aufbau bekanntgegeben, es sind dies: Beeler/Krattiger, Heidrich/Kissling und Zandbergen/Gerson. Quentin Métral wird weiterhin als Nationalkaderathlet betreut und spielt die Saison 2017 mit Simon Hagenbuch.

Im Mai 2016 fand in Luzern die U21 WM statt. Das Turnier war top organisiert, litt aber unter widerlichen Wetterbedingungen. Das Schweizer Team Breer/Hausener klassierte sich auf dem guten 5. Platz.

An der U19 WM im Juli konnten die beiden jungen Basler dann noch eins drauf legen und gewannen sensationell WM-Silber.

Frauen

Mit Nadine Zumkehr/Joana Heidrich, Isabelle Forrer/Anouk Vergé-Dépré, Nina Betschart/Tanja Hüberli sowie Dunja Gerson/Nicole Eiholzer sind vier Frauen-Nationalteams in die World-Tour-Saison 2016 gestartet. Dank sehr konstanten Leistungen konnten sich vor allem die ersten drei genannten Teams jeweils für das Hauptfeld qualifizieren. Mit zwei Siegen, fünf Podestplätzen und 13 weiteren Top-10-Rangierungen war 2016 die erfolgreichste Saison der Schweizer Frauen-Nationalteams. Als Krönung belegten Zumkehr/Heidrich den zweiten und Forrer/Vergé-Dépré den dritten Rang am FIVB World Tour Final in Toronto.

Europameisterschaft 2016 in Biel/Bienne

Im Juni 2016 fanden die Heim-Europameisterschaften in Biel statt. Leider konnte dabei nur ein Schweizer Team für ein gutes Resultat sorgen. Adrian Heidrich und Gabriel Kissling belegten den neunten Rang. Die weiteren Schweizer Teams konnten nicht überzeugen.

Zusammenarbeit mit der Schweizer Armee

Mit Michiel Zandbergen konnte auch im Jahr 2016 ein Kaderathlet die Spitzensport-Rekrutenschule in Magglingen absolvieren. Die hervorragenden Trainingsbedingungen in Magglingen ermöglichen, dass sich die jungen Athletinnen und Athleten zu 100 Pro-

zent auf den Sport und ihre Karriere konzentrieren können. Anschliessend an die Rekrutenschule besteht für die Sport-Absolventinnen und -Absolventen die Möglichkeit, bis zu 130 Dienstage pro Jahr für Trainingslager und Turniere einzusetzen.

Allgemein

2016 hat die rasante Weiterentwicklung im Beachvolleyball aufgezeigt: Viele Nationen betreiben einen sehr grossen finanziellen wie infrastrukturellen Aufwand, um ihre Athletinnen und Athleten weiterzubringen. Die aktuellen Massnahmen, die Swiss Volley im Elite- und Nachwuchsbereich umsetzt, sind deshalb von sehr grosser Bedeutung, um den Anschluss an die internationale Spitze nicht zu verlieren. Diese Massnahmen müssen kurz- und mittelfristig weiter ausgebaut und optimiert werden.

Mit dem Projekt RTP (Rahmentrainingsplan) will Swiss Volley sämtliche Trainingsgefässe in der Schweiz unterstützen. Christoph Dieckmann wurde als Projektleiter eingespannt und wird in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle im Jahr 2017 die Guidelines Beachvolleyball publizieren.

Spielbetrieb Nationale Ligen von Swiss Volley

Die Swiss Volley League Konferenz (SVLK) wurde im Februar mit der Wahl von Christian Marbach (TS Volley Düdingen) als Präsidenten und Pierre-André Leuenberger (Lausanne UC) als Vize-Präsidenten eingeführt. Die SVLK geniesst Entscheidungskompetenzen über die Infrastruktur im Bereich der Clublizenz, der Transferfrist und dem Modus der NLA. Volley Amriswil startete zum ersten Mal in der Clubgeschichte in die CEV Volleyball Champions League; Volero Zürich war auch in dieser Ausgabe mit ihrem Frauenteam vertreten. Durch das neue Format im Europacup starteten mehrere Vereine später als üblich in den Wettbewerb. Mit den NLB Clubverantwortlichen wurden Gespräche bezüglich einer Professionalisierung «Light» der Liga geführt. Diese umfasst unter anderem einen attraktiveren Modus, die Einführung der Clublizenz und weiteren Projekte, welche in der NLA umgesetzt wurden. Das SRG Web-Live-Projekt wurde mit Erfolg durchgeführt und zählte insbesondere beim 5. Playoff-Finalspiel der Männer eine hohe Zahl von Zuschauern. Indoor Sports ist eine Partnerschaft mit passengerTV eingegangen, welche Swiss Volley und den Vereinen erlauben wird, gezielte Werbung auf den Bildschirmen im ÖV zu schalten. Der Supercup fand in einer neuen Ausgabe statt. Aufgrund der verschiedenen Saisonstarts der vier Sportarten fand der Supercup der Volleyballer, gemeinsam mit den Basketballern, eine Woche vor Saisonstart statt. Die Mobilgarde verkündete an der «Mobilgarde Gala» in Bern, an der jährlich die

Topscorer geehrt werden, dass ihr Engagement im Volleyball bis und mit Saison 2017/18 verlängert wird.

Finanzen

Im Bereich der Finanzen verlief das Berichtsjahr 2016 ohne wesentliche Überraschungen. Die im Vergleich zur Planung grössten Abweichungen wurden erwartet. Unter anderem waren dies die 1. Ausrüstung der Schiedsrichter mit neuen Kleidern (einmalig) sowie zusätzliche Mittel und Naturalleistungen aus dem Sponsoring. Das Endergebnis ist aufgrund vieler einzelner positiver Einflüsse im Plus. Der Gewinn wird vollumfänglich dem Eigenkapital zugewiesen. Neben den Vertragsunterzeichnungen und dem Startschuss beim Projekt Volley IT 2.0 ist sicherlich der reibungslose Umzug der Geschäftsstelle positiv zu erwähnen. Grössere Büro-, und Lagerflächen in einem Neubau direkt neben dem Nationalen Leistungszentrum Beachvolleyball – und dies zu den gleich hohen Mietkosten – kann als rundum gelungenes Projekt betrachtet werden.

Mitglieder

Die Mitgliederzahlen von über 38 000 Lizenzierten mit einem Zuwachs von 3060 Lizenzen entstand aufgrund der neuen Lizenzart «Schreiberlizenz», der Open League, Beachvolleyball und der Easy League im Volleyball:

- Die Beachvolley Lizenzen liegen im Vergleich zum Vorjahr 2,5 % höher.
- Die Indoorvolley Easy League entwickelte sich mit 1,5 % zum Vorjahr positiv.

Für die Weiterentwicklung des Schweizer Volleyballs ist aber letztendlich die Arbeit in den Regionen und in den Vereinen entscheidend. Swiss Volley hat ein umfassendes Nachwuchskonzept. 2016 startete in den Regionen die Umsetzung der regionalen Nachwuchskonzepte, dies in Zusammenarbeit mit den beiden Nachwuchsverantwortlichen, welche die Kernpunkte des nationalen Nachwuchskonzepts umsetzen sollen.

Personelles

Im Beachvolleyball wurde mit Tina Schläppi eine Nachfolgerin für Monika Hirsbrunner als Projektleiterin verpflichtet. Mit Jonas Personeni wurde zeitgleich der Nachfolger von Claudia Imhasly als Leiter Marketing/Kommunikation gefunden. Nach der Neuorientierung von Markus Förster und der damit verbundenen Auflösung des Mandatsvertrags konnte mit Martina Gasner ein Insourcing im Bereich Content Management erfolgreich umgesetzt werden. .

Nora Willi Werner Augsburger
Präsidentin Swiss Volley Geschäftsführer Swiss Volley

2.3 Meisterschaftskommission Indoor MKI

Personelles

Im Berichtsjahr 2016 gab es keine Veränderungen im Bestand der Kommission zu vermelden.

Per 31. Dezember 2016 setzte sich die MKI daher erneut wie folgt zusammen:

- Alain Fischbacher (Präsident)
- Liliane Hauser (Vizepräsidentin)
- Hans Kurmann
- Hedy Hauser
- Benoît Gogniat
- Aurèle Muller

Von Swiss Volley:

- Alessandro Raffaelli
- Joël Nydegger

Die Kommission ist homogen zusammengesetzt und trägt sowohl regionalen wie auch geschlechtsspezifischen, beruflichen und sprachlichen Aspekten sowie dem Breiten- und Spitzensport Rechnung. Besonders erfreulich ist, dass auch die Westschweiz prominent in der Kommission vertreten ist.

Sitzungen

Die MKI traf sich im Berichtsjahr, wie auch in den letzten Jahren, zu sieben Abendsitzungen in der Geschäftsstelle von Swiss Volley in Bern.

Wichtige Entscheidungen

Neben den üblichen verspäteten Rückzügen aus den nationalen Ligen und verschiedenen Administrativ-Forfaits sind insbesondere zwei Fälle aus dem Berichtsjahr zu erwähnen:

Nach einem intensiven und emotionalen Spiel in der NLB, bei welchem ein Spieler eine rote Karte erhalten hatte, schrieb der betreffende Spieler dem ersten Schiedsrichter mehrere Stunden nach dem Spiel ein SMS mit beleidigendem und drohendem Inhalt. Da dies sowohl eine Verletzung der Ethik-Charta von Swiss Volley darstellt wie auch mehrere Straftatbestände erfüllt, hat die MKI den betreffenden Spieler mit fünf Spielsperren sowie einer Busse von 500 Franken sanktioniert.

Im zweiten Fall suchten zwei Spieler nach einem spannungsgeladenen NLA-Spiel die Schiedsrichtergarderobe auf und versuchten, diese unter lautstarken Beschimpfungen zu betreten. Trotz entsprechender



Aufforderungen weigerten sie sich, den Eingangsbereich der Schiedsrichtergarderobe zu verlassen, so dass ihr Auftreten als bedrohlich empfunden wurde. Obwohl es nicht zu konkreten Handgreiflichkeiten gekommen ist, hat die MKI dieses Verhalten als aggressives Verhalten gemäss Volleyball-Regeln eingestuft und die Spieler mit je einer Spielsperre sowie Bussen von 500 respektiv 800 Franken bestraft.

Arbeitsbelastung / Schwerpunkte

Der Grossteil der Entscheide wird nach wie vor per E-Mail besprochen und gefällt. Da die MKI ihre Entscheide in einer ersten Phase grundsätzlich nur noch unbegründet, unter mündlicher Mitteilung der Entscheidungsgründe eröffnet, hat sich die Arbeitsbelastung in diesem Punkt in Grenzen gehalten. Es war jedoch gegen Ende des Berichtsjahrs 2016 eine starke Zunahme der Streitigkeiten unter den Mannschaften zu verzeichnen.

Auch in diesem Berichtsjahr stellten die erfolgten Reglementsanpassungen einen nicht unerheblichen Teil des Arbeitsanfalls dar. Insbesondere die zahlreichen, vereinzelt eher spät eintreffenden Anträge führten dazu, dass mehrmals Änderungsanträge zuhänden des ZVs eingereicht werden mussten, was für alle Beteiligten mit erheblichem Aufwand verbunden war. Die MKI nimmt während des ganzen Jahres gerne Vorschläge und Ideen für mögliche Änderungen auf, um diese dann jeweils im Frühjahr zusammenzutragen, eingehend zu besprechen und dem ZV begründete Anträge auf Ablehnung oder Gutheissung zu

stellen, was sich als effiziente Vorgehensweise erwiesen hat. Wir ersuchen daher alle Beteiligten, entsprechende Anträge frühzeitig einzureichen.

Rück-/Ausblick

Der leichte Rückgang in der Fallbelastung, der sich gegen Ende 2015 abzeichnete, hat in den ersten drei Quartalen 2016 angehalten, wobei sich im letzten Quartal 2016 leider wieder eine gegenläufige Tendenz herauskristallisierte.

Abschliessend möchte ich wiederum allen Kommissionsmitgliedern für die während des Jahres geleistete Arbeit sowie ihren Einsatz und das angenehme Arbeitsklima ganz herzlich danken. Ein besonderer Dank geht – wie jedes Jahr – auch an die beiden Vertreter der Geschäftsstelle, welche mit ihrem unermüdlichen Einsatz und ihren Vorarbeiten überhaupt erst ein effizientes Arbeiten der MKI ermöglichen. Ich bin sicher, dass die kollegiale Stimmung innerhalb der MKI und das positive Einvernehmen mit der Geschäftsstelle und dem ZV auch in Zukunft anhalten werden.

Den Mitgliedervereinen in den nationalen Ligen wünsche ich ein erfolgreiches 2017 und in sportlicher Hinsicht einen guten Abschluss der laufenden Saison 2016/17, versehen mit dem Aufruf, mögliche Problemfälle frühzeitig anzugehen und kompromissbereit zu bleiben, zum Wohle der gesamten Volleyballfamilie.

Alain Fischbacher
Präsident MKI



2.4 Meisterschaftskommission Beachvolleyball MKB

Personelles

In der Meisterschaftskommission Beach (MKB) hat es im Jahr 2016 personelle Veränderungen gegeben: Patrizia Waldvogel ist infolge Rücktritt aus der MKB ausgetreten. Herzlichen Dank Patrizia für dein Engagement in der Kommission. Für den frei gewordenen Platz wurde Laura Rüegg von der SSK vorgeschlagen. Am 7.3.2017 wird über diesen Antrag abgestimmt.

Die MKB setzt sich wie folgt zusammen:

- Martin Ruprecht (Präsident)
- Michael Bleiker
- Dirk Decher
- Ruedi Kunz
- Laura Rüegg
- Christian Wandeler
- Hannes Wyder

Von Swiss Volley:

- Philippe Saxer
- Tina Schläppi

Rückblick 2016

- Bei der Anzahl der Beach-Lizenzen geht der Aufwärtstrend weiter – von 2290 im Jahr 2015 sind es neu 2352 im Jahr 2016. Davon sind 1365 Damen- und 987 Herren-Lizenzen

- International: **FIVB Major Series Gstaad:** Das Turnier wurde sehr gut organisiert und konnte bei schönstem Sommerwetter durchgeführt werden. Es ist und bleibt ein sehr erfolgreiches Turnier! In diesem Jahr fand dabei die Gruppenauslosung für die Olympischen Spiele 2016 in Rio statt. **CEV EM Biel:** Die Heim-EM war von der sportlichen Seite enttäuschend. Die Schweizer Teams konnten ausser Kissling/Heidrich nicht überzeugen. Leider hat auch das Wetter nicht mitgespielt und es hat an allen Tagen geregnet. Positiv waren die Zuschauerzahlen, vor allem in Anbetracht des schlechten Wetters. **FIVB U21 WM:** Gut organisiertes Turnier mit vielen Zuschauern. Leider hat es auch während diesem Turnier viel geregnet. Breer/Haussener erspielen sich den 5. Rang.
- A1: Turnierbetrieb weitgehend problemlos. Die Turnierserie fand in Zürich, Locarno, Olten, Genf, Basel, Rorschach und Bern statt. Die Saison 2016 war sehr erfolgreich. Insgesamt gab es nur vier Regentage. Die Stimmung war an allen Standorten sehr positiv.
- A2: 2016 fanden vier Turniere in Brig, Ilanz, Laufen und Sursee statt. Die Rückmeldungen seitens der Spieler sind gut bis ausgezeichnet.
- A3: 13 Frauen- und 12 Herrenturniere haben 2016 stattgefunden. Die verbesserte Turnierplanung hat sich bewährt. Die Turniere waren meistens gut gefüllt. Erfreulich ist, dass keine Turniere abgesagt werden mussten. Eine Arbeitsgruppe prüft, wie das Angebot der A-Kategorien 2017 aussehen wird.



- JBT: Total fanden 160 Turniere statt. Die Anzahl ist leicht tiefer als 2015. Der Verteilschlüssel der Nachwuchskommission bewährt sich. Die meisten Turniere konnten gut besucht durchgeführt werden. Tenero-SAG Gordola hat eine super JBT-SM durchgeführt. Herzlichen Dank an Barbara und ihr Team für das grosse Engagement.
- B-Tour: Total fanden 400 B-Turniere statt. Hier sind wir auf dem Niveau der letzten Jahre. Der Hauptanteil der Turniere fand auch 2016 in den Regionen Aargau, Bern, Innerschweiz, Solothurn und Zürich statt. Bern führte eine erfolgreiche B-SM durch. Herzlichen Dank!
- Easy League: in zwei Regionen fand eine Meisterschaft mit 2509 Spieler/-innen statt.

Olympische Spiele Rio	5. Rang	Joana Heidrich und Nadine Zumkehr
	9. Rang	Isabelle Forrer und Anouk Vergé-Dépré
World Tour Finals Toronto	Silber	Joana Heidrich und Nadine Zumkehr
	Bronze	Isabelle Forrer und Anouk Vergé-Dépré
U19 WM	Silber	Florian Beer und Yves Haussener
U20 EM	Bronze	Florian Breer und Yves Haussener

Ausblick 2017

- FIVB 4 STAR Luzern
- FIVB 5 STAR Swatch Major Series Gstaad
- FIVB WM Wien
- Beach-SM Kat. A in Bern (Bundesplatz)
- Beach-SM Kat. B in Oberthurgau
- Beach-SM Kat. JBT in Rorschach

Abschliessend möchte ich allen Kommissionsmitgliedern und den Vertretern der Geschäftsstelle Swiss Volley für die gute Zusammenarbeit danken. Allen wünsche ich einen tollen Beach-Sommer.

Martin Ruprecht
Präsident MKB

Schweizer Podestplätze an internationalen

Turnieren 2016

FIVB Open Xiamen	Gold	Isabelle Forrer und Anouk Vergé-Dépré
FIVB Open Fuzhou	Bronze	Joana Heidrich und Nadine Zumkehr
FIVB Open Sochi	Gold	Joana Heidrich und Nadine Zumkehr
Studenten-WM Pärnu	Silber	Gabriel Kissling und Michiel Zandbergen
FIVB Major Series Klagenfurt	Silber	Joana Heidrich und Nadine Zumkehr
	Bronze	Nina Betschart und Tanja Hüberli

Einschaltquoten Nationalteams Rio 2016

Datum	Zeit	Spiel			Zuschauer	MA
07.08.2016	04:00, live	Forrer/Vergé-Dépré	vs. Wang/Yue	SRF 2	16'000	22.1%
	12:00, Wh.			SRF 2	58'000	18.2%
08.08.2016	02:00, live	Borger/Büthe	vs. Heidrich/Zumkehr	SRF 2	17'000	17.7%
	11:45, Wh.			SRF 2	29'000	17.7%
08.08.2016	15:00, live	Forrer/Vergé-Dépré	vs. Artacho/Laird	SRF 2	45'000	20.2%
09.08.2016	02:30, Wh.			SRF 2	26'000	39.8%
10.08.2016	05:00, live	Pavan/Bansley	vs. Heidrich/Zumkehr	SRF 2	9'000	29.9%
	10:45, Wh.			SRF 2	32'000	16.1%
11.08.2016	02:00, live	Walsh-Jennings/Ross	vs. Forrer/Vergé-Dépré	SRF 2	27'000	29.2%
	12:00, Wh.			SRF 2	48'000	19.6%
11.08.2016	23:30, live	Heidrich/Zumkehr	vs. van Gestel/van der Vlist	SRF 2	107'000	39.6%
12.08.2016	12:15, Wh.			SRF 2	60'000	27.5%
13.08.2016	20:00, live	Forrer/Vergé-Dépré	vs. Ludwig/Walkenhorst	SRF 2	193'000	29.5%
	keine Wh.					
13.08.2016	01:00, live	Meppelink/van Iersel	vs. Heidrich/Zumkehr	SRF 2	83'000	36.4%
14.08.2016	12:20, Wh.			SRF 2	62'000	16.0%
14.08.2016	22:00, live	Larissa/Talita	vs. Heidrich/Zumkehr	SRF 2	503'000	45.2%
15.08.2016	05:00, Wh.			SRF 2	11'000	21.3%
15.08.2016	21:30, live	Studiogespräch	Heidrich/Zumkehr	SRF 2	297'000	22.6%
Totale Reichweite					1'742'000	

Viertelfinal

Larissa/Talita (BRA) vs. Heidrich/Zumkehr (SUI)

SRF 2 503'000 Zuschauer

RTS 2 119'000 Zuschauer

2.5 Schweizerische Schiedsrichterkommission SSK

Die Mitglieder der SSK sind folgende:

- Heinz Tschumi (Präsident)
- Patrizia Waldvogel
- Jan Rek
- Christian Nellen
- Christian Wolf
- Matthias Pfister
- Nadine Wyler-Hefti

Von Swiss Volley:

- Evelyne Müller

Sitzungen

Die SSK hat 2016 an sechs Kommissionssitzungen die laufenden Geschäfte abgewickelt. Viele operationelle Aufgaben wurden zudem via E-Mail und mittels Telefongesprächen erledigt. Die an der Klausurtagung im Frühling 2015 definierte Richtung wurde dabei beibehalten. Mit der Schaffung des Ressorts Personelles konnte die Förderung der jungen Schiedsrichter nachhaltig gestärkt werden.

Internationale Schiedsrichter

Für Volleyball haben wir ein sehr starkes internationales Kader, welches aktuell sechs Schiedsrichter umfasst. Ich möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen, Philippe Enkerli herzlich für das Bestehen des internationalen Schiedsrichterkurses in Doha (QAT) zu gratulieren.

Die drei internationalen Top-Volleyball-Schiedsrichter werden regelmässig in der CEV Champions League eingesetzt.

Mit Jonas Personeni haben wir einen Beachvolleyball-Schiedsrichter auf dem höchsten Niveau. Jonas wurde für die Olympischen Spiele in Rio aufgeboten. Er durfte das Finale der Männer leiten. Dabei hat er eine tadellose Leistung geboten und Swiss Volley würdig vertreten. Herzliche Gratulation.

Für die Zukunft sind wir zum Schluss gekommen, dass wir sowohl für Volleyball als auch für Beachvolleyball junge internationale Schiedsrichter benötigen. Die Intensivierung der Förderung der nationalen Schiedsrichter bildet dabei die Basis, um geeignete Kandidaten und Kandidatinnen zu finden.

Schiedsrichterbeobachtung (Christian Wolf)

Auch in der vergangenen Saison wurden durch die SSK im Rahmen ihrer Möglichkeiten Beobachtungen der Schiedsrichter des nationalen Kaders durchgeführt. Die SSK konnte dazu auf einen Pool von Schiedsrichterbeobachtern (Referee Delegates, RD) zurück-

greifen. Nebst den bewährten RD setzte die SSK vermehrt auch die internationalen Schiedsrichter als Beobachter für die neuen Schiedsrichter ein. Die RD haben in den entscheidenden Spielen der Playoff-Halbfinals und -Finals sowie in den Halbfinal- und Finalspielen im Swiss Volley Cup auch die Rolle der Technischen Delegierten (TD) wahrgenommen. Insgesamt wurden in der Saison 2015/2016 wiederum rund 85 Spiele beobachtet (als RD und TD). Im Durchschnitt stand jeder RD (TD) etwas weniger als sieben mal im Einsatz.

Beurteilung der Anwärter für Schiedsrichter des nationalen Kaders (Christian Wolf)

Im Rahmen der Schweizermeisterschaft U23 in Lausanne wurden die von den Regionalverbänden gemeldeten Anwärter beobachtet und auf ihre Eignung für das nationale Kader geprüft. Aufgrund der gezeigten Leistungen konnten schlussendlich sechs Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter als Kandidaten ins nationale Kader aufgenommen werden. Diese Schiedsrichterbeobachtungen wurden durch internationale Schiedsrichter und durch sehr erfahrene RD vorgenommen. Mit den sechs neuen Schiedsrichtern konnten die Abgänge im nationalen Kader nicht kompensiert werden, der Bestand des nationalen Schiedsrichterkaders ist also leicht gesunken. Die von der SSK eingeleiteten Massnahmen, um die Anzahl Schiedsrichter im nationalen Kader zu erhöhen, zeigen aktuell keine Wirkung mehr. Die aber weiterhin notwendige Aufstockung im nationalen Kader muss deshalb wieder stärker forciert werden. Positiv zu vermerken ist die Tatsache, dass von den sechs neuen Schiedsrichtern deren drei aus der Westschweiz kommen.

Zentralkurs 2016 für die Schiedsrichter des nationalen Kaders (Christian Wolf)

Im Zentrum der Aktivitäten des Bereichs Aus- und Weiterbildung steht die Planung, Vorbereitung und Durchführung des Zentralkurses für die Schiedsrichter des nationalen Kaders. Dieser zweitägige Anlass, der traditionsgemäss Ende August in den Räumlichkeiten des BASPO in Magglingen durchgeführt wird, ist die theoretische Vorbereitung auf die kommende Saison. Der Besuch des Zentralkurses ist sowohl für die Schiedsrichter des nationalen Kaders als auch für die Schiedsrichterbeobachter (RD) der SSK obligatorisch. Zusätzlich konnten alle RSK je einen Teilnehmer senden. Mit der Teilnahme von fünf RSK-Vertretern an einem oder an beiden Tagen haben leider wieder etwas weniger Regionen von diesem Angebot Gebrauch gemacht als im Jahr davor.

Schwerpunkt des Zentralkurses 2016 war die Besprechung und Diskussion von Spielsituationen aufgrund

verschiedener Videoclips. In der Vorbereitung des Zentralkurses wurde durch eine Arbeitsgruppe aus aktiven und ehemaligen internationalen Schiedsrichtern rund 25 Videoclips zu verschiedenen Bereichen zusammengetragen und ausgewertet. Am Zentralkurs selber wurden die Videoclips dann in fünf Gruppen betrachtet und die Spielsituationen besprochen, die jeweils gefällten Entscheide der Schiedsrichter überprüft und diskutiert und die relevanten Regeln und regeltechnischen Grundlagen zusammengetragen.

Der vor einigen Jahren eingeschlagene Weg im Bereich des e-Learnings wurde auch für 2016 beibehalten. Zur Vorbereitung auf den Zentralkurs mussten die Schiedsrichter des nationalen Kaderns und die RD wiederum einen Theorietest auf der e-Learning-Plattform lösen. Am Zentralkurs selber wurden dann die Fragen besprochen und diskutiert. Die individuelle Vorbereitung und Weiterbildung der Schiedsrichter des nationalen Kaderns mittels e-Learning bewährt sich weiterhin.

Auch im Nachgang zum Zentralkurs 2016 mussten alle Schiedsrichter des nationalen Kaderns, die in der Saison 2016/2017 in der NLA eingesetzt werden, die Ausbildung und das Training mit dem e-Scoresheet durchführen. Nach dem Ausbildungsblock eLearning

wurde das Gelernte in einem Testspiel auf der Basis eines Matchblatt-Diktats angewendet. So wurde sichergestellt, dass die Schiedsrichter die Schreiber in der NLA auch entsprechend unterstützen können.

Aufgebote (Christian Nellen)

Mit den bewährten Aufgebotsstellen für die NLA (Janusz Grzybek) und NLB (Michael Wiederkehr) konnten wir die Meisterschaft 2015/2016 ohne grosse Zwischenfälle beenden. Wir konnten für alle NLA- und NLB-Spiele zwei Schiedsrichter anbieten. Zusätzlich wurden Linienrichter für die Champions League Spiele und den Cornèr Card Cup-Final angeboten. Das Schiedsrichterkader der Nationalliga umfasst 75 Schiedsrichter für die laufende Meisterschaft 2016/2017. Damit haben wir zu Beginn der Meisterschaft fünf Schiedsrichter weniger als im Vorjahr.

Zum Schluss möchte ich nochmals den beiden Verantwortlichen für die NLA und NLB meinen Dank aussprechen. Ohne ihre grossartige Unterstützung wäre das Erstellen der Aufgebote nicht möglich.

Linienrichter (Christian Nellen)

Um die Qualität der Linienrichter aufrecht zu erhalten und gegebenenfalls zu verbessern, wurde auch im vergangenen Jahr nach jedem NLA-Spiel ein



Feedback des 1. Schiedsrichters an die beiden Linienrichter gegeben. Dies soll eine positive Zusammenarbeit sowie die persönliche Weiterentwicklung fördern. Falls ein Linienrichter hierbei positiv auffällt oder die Region einen potenziellen Kandidaten mit den nötigen Fähigkeiten vorschlägt, kann über eine Aufnahme in die Top-Gruppe, welche aktuell aus sieben Linienrichterinnen und neun Linienrichter besteht, entschieden werden. Die Linienrichter der Top-Gruppe werden für die Champions League, den Volley Cup Final und für offizielle Länderspiele aufgeboten.

Bereich Personelles (Matthias Pfister)

Bestand Schiedsrichter (inklusive Dispensierte): 78, davon acht internationale Schiedsrichter.

Es konnten sechs neue Schiedsrichter in Kader aufgenommen werden. Dabei ist erfreulich, dass zwei Kandidaten und eine Kandidatin aus der Westschweiz stammen.

Die Einsatzgruppen stellen sich wie folgt zusammen:

Gruppe 1: 11 Schiedsrichter (davon keine Frau)

Gruppe 2: 17 Schiedsrichter (davon 3 Frauen)

Gruppe 3: 33 Schiedsrichter (davon 8 Frauen)

Gruppe 4: 17 Schiedsrichter (davon 6 Frauen)

Das angestrebte Ziel von 100 Schiedsrichtern ist damit noch nicht erreicht.

Mit Philippe Enkerli konnte ein weiteres Talent an einen internationalen Schiedsrichterkurs in Doha entsendet werden. In ein paar Jahren stehen Abgänge aus dem internationalen Kader an. Die SSK ist bemüht, diese mit einer gezielten Förderung abzufedern. Am ZK 2016 konnten die Personalgespräche weitergeführt werden. Nun haben wir mit allen Schiedsrichtern (exklusive der internationalen Schiedsrichter) ein Personalgespräch geführt. Wegen der noch nicht vorhandenen Daten konnte nur wieder eine Bestandsaufnahme gemacht werden. Ziel ist, am Zentralkurs konkrete Feedbacks geben zu können und dann die Karriereplanungen personalisiert vorzunehmen.

Kontakt Regionen – SSK

(Matthias Pfister, Nadine Hefti)

Es konnten wiederum einige Regionen bei ihren Schiedsrichterzusammenkünften besucht werden. Jede Region hat andere Gegebenheiten, um sich auszutauschen. Daraus ergeben sich interessante Begegnungen und Gespräche. Regionen wurden besucht durch Nadine, Heinz und Matthias. Es wurde jeweils das Ziel von 100 Schiedsrichtern für das nationale Schiedsrichterkader erklärt und ein Appell an die Regionen gemacht, dass sie das Vorbild und der erste Motivator für die zukünftigen internationalen Schiedsrichter sind.

Wir bedanken uns für die konstruktive Zusammenarbeit mit den Regionen und freuen uns auf die nächsten Begegnungen.

Beachvolleyball

Mit drei grossen Internationalen Events (FIVB U21 Weltmeisterschaften, CEV Europameisterschaft und FIVB Gstaad Major) war das Jahr 2016 ein sehr intensives. Es war eine riesige Herausforderung, alle notwendigen Funktionen im Schiedsrichterbereich besetzen zu können, zumal alle drei Turniere innerhalb von zwei Monaten und ausserhalb der Schulferien stattgefunden haben. Es gab viele Helfer, welche gleich drei Wochen von ihrer Arbeitsstelle ferngeblieben sind. Hier wäre es wohl angebracht, einen Schritt zurück zu machen. Zwei Grossevents im Beachvolleyball können wohl gestemmt werden. Deren drei sollte die grosse Ausnahme bleiben, ansonsten die Gefahr besteht, dass uns die helfenden Hände fehlen. Nebst den internationalen Turnieren war die Beach-Schiedsrichterkommission unter der Leitung von Patrizia Waldvogel ebenfalls verantwortlich für die Aufgebote der Nationalen Turniere.

Patrizia ist per Ende 2016 als Beachvolleyball-Verantwortliche zurückgetreten. Als Nachfolgerin hat sich Laura Rüegg bereit erklärt, das Amt zu übernehmen. Ich möchte Patrizia für ihren Einsatz danken. Laura wünsche ich viel Glück und Erfolg in ihrer neuen Funktion, welche sie nebst der aktiven Tätigkeit als internationale Beachvolleyball-Schiedsrichterin wahrnimmt.

Ausblick

Wie geplant konnten für den Start der Meisterschaft 2016/2017 alle regionalen und nationalen Schiedsrichter mit der neuen Schiedsrichteruniform ausgerüstet werden. Diese logistische Meisterleistung wäre ohne Unterstützung durch Evelyne Müller von der Geschäftsstelle nicht zeitgerecht möglich gewesen. Ebenfalls wurde zum gleichen Zeitpunkt eine neue Spesen- und Entschädigungsregel für die Schiedsrichter der NLA und der NLB eingeführt. Die Spesepauschale vereinfacht die Abrechnung und dank einer moderaten Erhöhung werden die Schiedsrichter etwas besser entschädigt.

Die SSK erhofft sich sowohl mit dem neuen Tenue als auch mit der verbesserten Vergütung den Schiedsrichterjob etwas attraktiver zu gestalten. Leider hat sich dies, wie es Matthias Pfister bereits im Detail ausgeführt hat, noch nicht auf die Rekrutierung für das nationale Schiedsrichterkader ausgewirkt.

Wir erwarten im Gegenzug von den Schiedsrichtern eine bessere Leistung und auch die notwendige Zuverlässigkeit – vor und während der Meisterschaft.

Erste kleinere Erfolge sind bereits sichtbar. Trotzdem müssen wir alle hart daran weiterarbeiten. Meine Kolleginnen, Kollegen und ich sind aber überzeugt, dass wir auf dem richtigen Pfad sind.

Dank

Ich möchte mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen in der SSK für die konstruktive und wertvolle Mitarbeit bedanken. Ein spezieller Dank gilt Evelyne Müller von der Geschäftsstelle von Swiss Volley für die Unterstützung in allen administrativen Belangen. Ebenfalls einen grossen Dank gilt dem ZV und der Geschäftsleitung von Swiss Volley, welche stets ein offenes Ohr für die Belange der Schiedsrichter haben. Ich freue mich auf die Herausforderungen für dieses und die nächsten Jahre.

Heinz Tschumi
Präsident SSK

2.6 Nachwuchskommission NKI

Die Kommission setzt sich 2016 wie folgt zusammen:

- Friedrich Beermann
- Philippe Enkerli
- Matthias Lerch
- Christian Marbach
- Cornel Soica
- Markus Graber

Von Swiss Volley:

- Anne-Sylvie Monnet
- Marco Fölmli
- Johannes Nowotny
- Béatrice Brühlhart

Im vergangenen Jahr musste die NKI von seinem langjährigen Präsidenten Walè Frangi Abschied nehmen. Er ist leider im Mai völlig überraschend und viel zu früh von uns gegangen. In Gedenken an Walè wurde die NKI-Sitzung vom 9. Mai 2016 abgesagt. Seine Ideen und seine Leidenschaft für den Nachwuchsbereich werden wir schmerzlich vermissen. Wir sind aber überzeugt, dass die NKI den Nachwuchsbereich von Swiss Volley voranbringen kann – im Sinne von Walè. Wir freuen uns auch auf Anregungen von aussen, um unseren geliebten Sport auch in den nächsten Jahren zukunftsgerecht und erfolgreich spielen zu können.

Diese Themen wurden im letzten Jahr in der Nachwuchskommission Indoor behandelt:

- Reorganisation der PISTE-Sichtungen
- Erarbeitung eines Pflichtenhefts für die Nachwuchsmeisterschaften

- Neuregelung der Spieler mit ausländischer Nationalität bei den Nachwuchsmeisterschaften
- Rückblick Schweizermeisterschaften
- Festlegung der einzelnen Qualitätsbeiträge für die SM-Veranstalter
- Bestimmen der Veranstalter der Schweizermeisterschaften 2017
- Veröffentlichung der Technikvideos

In der NKI herrscht ein konstruktives und kollegiales Klima, das für die weitere Zukunft hoffentlich beibehalten werden kann. Nur so lassen sich innovative Ideen für den Nachwuchsbereich kreieren. Ich möchte mich bei meinen Kommissionskollegen für die wertvolle Zusammenarbeit bedanken und bin zuversichtlich, dass wir die momentan vakante Stelle des Präsidenten bald besetzen können.

Ein grosser Dank gehört Béatrice Brühlhart. Die gute Seele der NKI wird Swiss Volley Anfang 2017 verlassen, sie unterstützte uns in allen Belangen und bearbeitete alle Anfragen mit viel Geduld.

Philippe Enkerli
Mitglied NKI

2.7 Nachwuchskommission NKB

Die Kommission setzt sich folgendermassen zusammen:

- Markus Graber (Präsident)
- Barbara Volpe
- Christine Betschart
- Stefan Gut
- Kurt Brunner

Von Swiss Volley:

- Philippe Saxer
- Michael Meyenberg

In der vergangenen Saison wurden knapp 200 Turniere in den Kategorien U21, U19, U17 und U15 durchgeführt, dazu zwölf Masters an verschiedenen Standorten in der Schweiz. Die JSM wurde erfolgreich in Tenero ausgetragen. 2017 findet die JSM vom 17. bis 20. August in Rorschach/Goldach statt.

Folgende Themen wurden im letzten Jahr in der Nachwuchskommission behandelt und umgesetzt:

- Reglementarische Anpassungen (Punkteverteilungsschlüssel)
- Coaching an allen Turnieren in allen Kategorien der JBT (ausser JSM)
- Befähigungs-Coaching-Kurse
- JBT-Turnierverteilung

- Bestimmen des Veranstalters der JSM und Tableau-Grösse JSM
- Zusammenarbeit mit der NKB

Vielen Dank an die Kommissionsmitglieder der NKB und an die Geschäftsstelle für ihre Arbeit.

Markus Graber
Präsident NKB

2.8 Trainerkommission Swiss Volley & Fachgruppe J+S Volleyball

Aktivitäten 2016

Dieses Jahr fanden zwei Kaderkurse statt, in welchen das Swiss Volley Trainingsplanungstool strukturiert und die Inhalte generiert wurden.

An der Fachgruppen-Sitzung im September waren die Rückmeldungen zum neuen Grundkurs sowie das neue J+S-Thema Planung und deren Umsetzung die Schwerpunkte.

2016 wurden 296 neue J+S Volleyball-Leiter ausgebildet und es konnten 4 Leiterkurse mehr durchgeführt werden als noch 2015. Nur 2 Leiterkurse mussten abgesagt werden. Sowohl die Anzahl aktiver Leiter wie auch die Teilnehmerzahl der Leiterkurse nahmen im Vergleich zum Vorjahr zu.

Obwohl die Gesamtzahl an modulbesuchenden Leiter zurückging, konnten sowohl das Modul Beach Advan-

ced wie auch der Nachwuchstrainerkurs Teil 1 wieder durchgeführt werden. Der Expertenkurs fand 2016 nicht statt. Die Zahl der aktiven Experten liegt bei 56. Dieses Jahr kamen das neue Programm der Grundausbildung und das neue Handbuch zum Einsatz. Die Rückmeldungen am Modul Fortbildung (MF) Experten fielen mehrheitlich positiv aus.

J+S Kindersport

Sowohl das MF Hauptsportart wie das MF Sportart entdecken (Kids Volley-Kurs für Nicht-Volleyballer) fanden statt. Beide Module wurden von der Fachleiterin J+S Volleyball und dem Projektleiter Kids Volley gemeinsam unterrichtet.

Schluss

Die Zusammenarbeit zwischen Swiss Volley und J+S bezüglich Trainerausbildung wird als sehr angenehm und wertvoll empfunden.

Wir möchten uns bei allen Kommissionsmitgliedern und allen Experten für die wertvolle und kollegiale Zusammenarbeit bedanken, die zu den Projekten des Jahres 2016 beigetragen haben.

Nicole Schnyder-Benoit
Fachleiterin J+S Volleyball

Anne-Sylvie Monnet
Direktorin Volleyball Swiss Volley



3. Jahresrechnung

3.1 Beilage zum Jahresbericht 2016 – Finanzen

Inhalt

- Revisorenbericht T + R AG, Gümligen
- Bilanz per 31. Dezember 2016
- Betriebsrechnung 2016
Vergleich mit Vorjahr 2015 und Budget 2016
- Geldflussrechnung 2016
- Anhang 2016
 1. Details zur Bilanz und Betriebsrechnung
 2. Grundsätze Rechnungslegung
 3. Sachanlagespiegel
 4. Übrige Angaben
- Leistungsbericht 2016
- Bericht der Geschäftsprüfungsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an das Volleyparlament von Swiss Volley, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) von Swiss Volley für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss Sport GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung, in Übereinstimmung mit Swiss Sport GAAP FER 21, ist der Zentralvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verband Swiss Volley vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen

Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die vorliegende Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung Swiss Sport GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Gümligen, 6. März 2017

T + R AG

Vincent Studer
*dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener
Revisionsexperte*

Beat Nydegger
*dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor*

Beilagen

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)



Bilanz per 31. Dezember 2016

		Details		Rechnung 2016		Rechnung 2015	
		Anhang					
							%
AKTIVEN							
Umlaufvermögen				3'255'891	3'285'162	100.0	100.0
Flüssige Mittel	1.1			2'272'477	2'287'648	69.8	69.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.2			487'149	613'571	15.0	18.7
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.2			32'000	54'048	1.0	1.6
Warenvorräte	1.3			2	2	0.0	0.0
Aktive Rechnungsabgrenzung				464'263	329'893	14.3	10.0
Anlagevermögen				54'393	22'978	100.0	100.0
Finanzanlagen	1.4			1'200	1'200	2.2	5.2
Mobile Sachanlagen	2.1			53'193	21'778	97.8	94.8
TOTAL AKTIVEN				3'310'284	3'308'140	100.0	100.0
PASSIVEN							
Kurzfristige Fremdkapital				2'616'908	2'661'241	100.0	100.0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.5			435'922	501'224	16.7	18.8
Passive Rechnungsabgrenzung				2'180'986	2'160'018	83.3	81.2
Verbandskapital				693'376	646'899	100.0	100.0
Freies Kapital				646'899	625'025	93.3	96.6
Jahresergebnis				46'477	21'873	6.7	3.4
TOTAL PASSIVEN				3'310'284	3'308'140	100.0	100.0

Betriebsrechnung 2016 / nach FER21

Gesamterfolgsrechnung		Details					
	Anhang	Rechnung 2016	%	Rechnung 2015	%	Budget 2016	%
Beiträge der öffentlichen Hand		162'197	2.4	148'458	2.3	120'000	1.9
Beiträge privatrechtlicher Bereich		933'735	13.9	990'105	15.1	934'000	14.7
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen		5'645'388	83.7	5'425'000	82.7	5'280'500	83.4
Betriebsertrag	1.6	6'741'320	100.0	6'563'562	100.0	6'334'500	100.0
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	1.7	-3'316'608	-49.2	-3'369'885	-51.3	-3'134'400	-49.5
Personalaufwand	1.8	-2'380'607	-35.3	-2'256'924	-34.4	-2'363'700	-37.3
Sachaufwand	1.9	-964'094	-14.3	-897'179	-13.7	-817'400	-12.9
Abschreibungen		-33'723	-0.5	-16'752	-0.3	-25'000	-0.4
Betriebsaufwand		-6'695'033	-99.3	-6'540'740	-99.7	-6'340'500	-100.1
Betriebsergebnis		46'287	0.7	22'822	0.3	-6'000	-0.1
Finanzertrag		3'026	0.0	1'705	0.0	500	0.0
Finanzaufwand		-1'935	0.0	-1'732	0.0	-3'000	0.0
Steuern		-900	0.0	-923	0.0	-1'500	0.0
Jahresergebnis (vor Veränderung des Organisationskapitals)		46'477	0.7	21'873	0.3	-10'000	-0.2
Veränderung des freien Kapitals		-46'477		-21'873		10'000	
Jahresergebnis (nach Veränderung des Organisationskapitals)		0	0.0	0	0.0	0	0.0

Geldflussrechnung 2016

in CHF

	2016	2015
Jahresergebnis	46'477	21'873
<i>Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen Sachanlagen	33'723	16'752
Zunahme/Abnahme Rückstellungen	0	0
Buchgewinne-/verluste aus Verkauf von Anlagevermögen	0	0
Zuweisung aus freiem Kapital an zweckgebundene Fonds	0	0
Rückzahlung aus zweckgebundenen Fonds in freies Kapital	0	0
Finanzaufwand	1'935	1'732
Finanzertrag	-3'026	-1'705
<i>Veränderung des betrieblichen Nettoumlaufvermögens:</i>		
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148'470	-223'928
Zu-/Abnahme Vorräte	0	0
Zu-/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzung	-134'370	11'016
Zu-/Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-65'302	215'683
Zu-/Abnahme Passive Rechnungsabgrenzung	20'969	804'481
Zu-/Abnahme Rückstellungen	0	0
Betriebliche Nettoeinnahmen	48'877	845'903
Finanzaufwand	-1'935	-1'732
Finanzertrag	3'026	1'705
Total Geldflüsse aus Betriebstätigkeit	49'967	845'876
<i>Geldflüsse aus Investitionstätigkeit:</i>		
Investitionen in Sachanlagen	-65'139	0
Zu-/Abnahme Wertschriften	0	-1'000
Total Geldflüsse aus Investitionstätigkeit	-65'139	-1'000
Nettoveränderung des Fonds "Geld und geldnahe Mittel"	-15'171	844'876
Bestand Fonds "Geld und geldnahe Mittel" zu Beginn des Jahres	2'287'648	1'442'772
Nettoveränderung des Fonds "Geld und geldnahe Mittel"	-15'171	844'876
Bestand "Geld und geldnahe Mittel" am Ende des Jahres	2'272'477	2'287'648

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	2016	2015
Verbandskapital		
Freies Kapital		
Bestand am 1.1.	646'899	625'025
Jahresergebnis	46'477	21'873
Freies Kapital per 31.12.	693'376	646'898
Total Verbandskapital (Organisationskapital)	693'376	646'898

**Ohne Swisslos
würde dem Sport
etwas fehlen.**



Dank den Lottos, Losen und Sportwetten von Swisslos wird die Schweiz noch sportlicher. Vom jährlich erzielten Reingewinn in der Höhe von 350 Millionen Franken profitieren unzählige Institutionen und Projekte aus dem Sport – und aus den Bereichen Kultur, Umwelt und Soziales. Mehr Infos auf www.swisslos.ch

SWISSLOS
Unsere Lotterie

Anhang 2016

1. Details zur Bilanz und Erfolgsrechnung 2016

	2016	%	2015	%
1.1 Flüssige Mittel	2'272'477	100.0	2'287'648	100.0
Kasse	5'441	0.2	7'502	0.3
Post	1'630'219	71.7	1'649'339	72.1
Post (Depositokonto)	10'015	0.4	10'007	0.4
Bank	626'801	27.6	620'800	27.1

	2016	%	2015	%
1.2 Forderungen aus Lieferungen/Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen	519'149	100.0	667'618	100.0
Debitoren	537'149	103.5	663'571	99.4
Delkredere	-50'000	-9.6	-50'000	-7.5
Verrechnungssteuer	0	0.0	2'138	0.3
Vorauszgl. an Lieferanten	32'000	6.2	51'909	7.8

	2016	%	2015	%
1.3 Warenvorräte	2	100.0	2	100.0
Volleyshop	1	50.0	1	50.0
Schiedsrichter	1	50.0	1	50.0

	2016	%	2015	%
1.4 Finanzanlagen	1'200	100.0	1'200	100.0
Genossenschaftsanteilschein Raiffeisenbank Köniz	200	16.7	200	16.7
Genossenschaftsanteilschein IndoorSports	1'000	83.3	1'000	83.3

	2016	%	2015	%
1.5 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	435'922	100.0	501'224	100.0
Verbindlichkeiten (Kreditoren) allgemein	277'611	63.7	198'064	39.5
Schiedsrichterspesen (Durchlaufkonto)	158'312	36.3	297'800	59.4
Guthaben MWST aus definitiver Abrechnung	0	0.0	5'360	1.1

Anhang 2016

1.6 Details zur Erfolgsrechnung (Betrieblicher Ertrag)

	Rechnung 2016		Rechnung 2015		Budget 2016	
		%		%		%
Betrieblicher Ertrag	6'741'320	100.0	6'563'562	100.0	6'334'500	100.0
Beiträge Mitglieder	2'759'420	40.9	2'810'135	42.8	2'735'000	43.2
Lizenzen	2'602'365	38.6	2'625'425	40.0	2'608'000	41.2
Beach Card	63'635	0.9	63'755	1.0	65'000	1.0
Jahresbeiträge Vereine	93'420	1.4	120'955	1.8	62'000	1.0
Beiträge öffentlicher Bereich	162'197	2.4	148'458	2.3	120'000	1.9
Bundesbeitrag	50'000	0.7	50'000	0.8	50'000	0.8
J + S Kursgelder	47'869	0.7	43'458	0.7	32'000	0.5
J+S Nachwuchsförderung	64'328	1.0	55'000	0.8	38'000	0.6
Beiträge privatrechtlicher Bereich	933'735	13.9	990'105	15.1	934'000	14.7
SOA Ausbildung & LS-Management	225'000	3.3	225'000	3.4	225'000	3.6
SOA Nachwuchs	160'000	2.4	160'000	2.4	160'000	2.5
SOA Elite	235'000	3.5	235'000	3.6	235'000	3.7
SOA Olympia	60'000	0.9	60'000	0.9	60'000	0.9
SOA Grossanlass / Überschussbeteiligung	257'000	3.8	298'000	4.5	254'000	4.0
Beiträge CEV/WEVZA	-3'265	0.0	12'105	0.2	0	0.0
Werbeerträge	2'127'601	31.6	2'034'101	31.0	1'980'500	31.3
Sponsoring	529'234	7.9	807'668	12.3	459'500	7.3
Coop Beach Tour	798'000	11.8	798'000	12.2	798'000	12.6
Coop Beach Tour Förderbeiträge	77'000	1.1	57'000	0.9	67'000	1.1
Sponsoring Gegenrechnung	723'366	10.7	371'433	5.7	656'000	10.4
Erträge aus Veranstaltungen	292'363	4.3	324'828	4.9	314'000	5.0
Teilnahme- und Einschreibgebühren	114'059	1.7	114'746	1.7	118'000	1.9
Bussen	31'855	0.5	27'455	0.4	30'000	0.5
Spielertransfers	44'112	0.7	59'923	0.9	60'000	0.9
Zuschauereintritte	35'711	0.5	43'187	0.7	43'000	0.7
Gebühren auf Lizenzen und Bussen	18'230	0.3	18'320	0.3	18'000	0.3
Werbegebühren	46'322	0.7	58'276	0.9	35'000	0.6
Übrige Gebühren	2'074	0.0	2'921	0.0	10'000	0.2
Diverse betriebliche Erträge	466'004	6.9	255'935	3.9	251'000	4.0
Volleyshop	57'489	0.9	47'878	0.7	40'000	0.6
Schiedsrichter-Artikel und -Tenues	187'560	2.8	9'958	0.2	40'000	0.6
Durchführungsrechte	50'000	0.7	80'500	1.2	80'000	1.3
Inserate	12'000	0.2	5'500	0.1	8'500	0.1
Vermietung Hallenboden	17'760	0.3	24'320	0.4	10'000	0.2
Ertrag aus Weiterverrechnung	41'963	0.6	10'461	0.2	0	0.0
Sonstiger Ertrag	132'838	2.0	79'067	1.2	77'500	1.2
Ertragsminderungen/Debitorenverluste	-33'607	-0.5	-1'748	0.0	-5'000	-0.1

Anhang 2016

1.7 Details zur Erfolgsrechnung (Spartenaufwand Spitzensport / Nachwuchsleistungs- und Breitensport)

		Rechnung 2016	Rechnung 2015	Budget 2016	Rechnung 2014	Rechnung 2013
Beachvolleyball	Spitzensport	-861'331	-762'175	-783'100	-997'543	
	Nachwuchs-/+	-496'582	-523'678	-415'800	-411'977	
	Breitensport Spielbetrieb	-732'157	-744'307	-730'000	-728'849	
Beachvolleyball		-2'090'070	-2'030'160	-1'928'900	-2'138'369	-2'143'388
Indoor Männer	Spitzensport	-308'069	-311'496	-305'810	-104'251	
	Nachwuchs-/+	-540'699	-585'743	-559'060	-311'838	
	Breitensport					
Indoor Männer		-848'768	-897'239	-864'870	-416'089	-310'553
Indoor Frauen	Spitzensport	-305'175	-317'732	-318'960	-236'526	
	Nachwuchs-/+	-625'089	-606'719	-583'530	-531'737	
	Breitensport					
Indoor Frauen		-930'264	-924'450	-902'490	-768'263	-582'598
Indoor (Frauen+Männer)		-1'779'032	-1'821'690	-1'767'360	-1'184'351	-893'151
Spielbetrieb Indoor		-550'562	-560'471	-542'332	-440'893	-450'000
Total Spitzensport		-1'474'576	-1'391'403	-1'407'870	-1'338'320	
Total Nachwuchs-/+Breitensport		-1'662'369	-1'716'140	-1'558'390	-1'255'551	
Spielbetrieb (Beachvolley+Indoor)		-1'282'719	-1'304'779	-1'272'332	-1'169'742	
Gesamttotal Sportaufwand		-4'419'664	-4'412'321	-4'238'592	-3'763'613	-3'486'539
Umlage Trainer- / Betreuerentschäd. in Personalaufwand		1'103'056	1'042'436	1'104'192	949'816	779'203
Entrichtete Beiträge/Zuwendungen		-3'316'608	-3'369'885	-3'134'400	-2'813'796	-2'707'336

Anhang 2016

1.8 Details zur Erfolgsrechnung (Repräsentations- und Werbeaufwand)

1.9 Details zur Erfolgsrechnung (Sachaufwand)

	Rechnung 2016	%	Rechnung 2015	%	Budget 2016	%
Personalaufwand	-2'380'607	100.0	-2'256'924	100.0	-2'363'700	100.0
Trainer- / Betreuerentschädigungen	-1'103'056	46.3	-1'042'436	46.2	-1'104'192	46.7
Lohnaufwand Geschäftsstelle	-818'964	34.4	-753'990	33.4	-833'995	35.3
Sozialversicherungsaufwand	-269'689	11.3	-267'720	11.9	-274'653	11.6
Aufwand Organe und Kommissionen	-88'597	3.7	-74'431	3.3	-63'860	2.7
Übriger Personalaufwand	-100'302	4.2	-118'347	5.2	-87'000	3.7

1.9 Details zu Erfolgsrechnung

	Rechnung 2016	%	Rechnung 2015	%	Budget 2016	%
Sachaufwand	-964'094	100.0	-897'179	100.0	-817'400	100.0
Handelswarenaufwand (Volleyshop+Schiedsrichter)	-147'870	15.3	-74'662	8.3	-47'500	5.8
Mietaufwand	-102'763	10.7	-106'069	11.8	-107'300	13.1
URE Büromobiliar/Büromaschinen/IT	-6'594	0.7	-5'617	0.6	-5'000	0.6
URE Fahrzeuge	-87'636	9.1	-106'089	11.8	-90'500	11.1
Versicherungsaufwand, Gebühren	-8'473	0.9	-8'582	1.0	-9'200	1.1
Verwaltungsaufwand	-102'536	10.6	-113'937	12.7	-115'300	14.1
Informatikaufwand	-240'642	25.0	-232'607	25.9	-204'300	25.0
Repräsentations- und Werbeaufwand	-180'295	18.7	-183'414	20.4	-171'300	21.0
MWST Vorsteuerabzug / Übriger Betriebsaufwand	-87'284	9.1	-66'203	7.4	-67'000	8.2

Detail Informatikaufwand

	Rechnung 2016	%	Rechnung 2015	%	Budget 2016	%
Informatikaufwand	-240'642	100.0	-232'607	100.0	-204'300	100.0
Wartung / Hotline EDV Software	-76'107	31.6	-34'239	14.7	-72'500	35.5
Wartung / Hotline EDV Hardware	-14'962	6.2	-21'965	9.4	-15'000	7.3
Datenbank (MyVolley, MyBeach, E-Learning etc.)	-99'765	41.5	-109'939	47.3	-76'800	37.6
Videosharing Vereine / DataVolley / E-Scoring	-22'036	9.2	-28'342	12.2	-17'000	8.3
Internet/Datenleitungen/Serverhosting	-27'772	11.5	-38'122	16.4	-23'000	11.3

Anhang 2016

2. Zusammenfassung der Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgte nach Massgabe der Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 21 im Auftrag von Swiss Olympic Association. Diese basieren in der Regel auf den gesetzlichen Bestimmungen des Aktienrechtes. In Abweichung zu der gesetzlichen Zulässigkeit stiller Reserven sind für die Erstellung der Jahresrechnung die Bilanzpositionen jeweils gemäss den aktienrechtlichen Höchstwerten eingesetzt worden. Die Jahresrechnung wurde so aufgestellt, dass die Vermögens- und Ertragslage von Swiss Volley zuverlässig beurteilt werden kann.

Konsolidierungskreis

Swiss Volley hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, die sie durch Stimmenmehrheit oder auf andere Weise unter einheitlicher Leitung zusammenfasst.

Umrechnung von Fremdwährungen

Keine Fremdwährungen per Bilanzstichtag

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen den Kassenbestand, sofort einlösbare Checks, Guthaben auf Post- und Bankkonti.

Forderungen

Forderungen wurden zum Nennwert bewertet, abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

Sachanlagen

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen bilanziert. Investitionen mit wertvermehrendem Charakter wurden als Sachanlagen aktiviert. Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt wurden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Abschreibungen wurden, aufgrund der Abschreibungsverordnung des Kantons Bern, berechnet.

Die maximal möglichen Sätze sind:

EDV Hardware	Nutzungsdauer 3–5 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	Nutzungsdauer 10 Jahre
Fahrzeuge	Nutzungsdauer 10 Jahre

Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 3000.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden erfasst, wenn durch ein Ereignis in der Vergangenheit eine Verpflichtung entstanden ist und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist.

Steuern

Swiss Volley wurde im Kanton Bern per 1.1.2003 steuerpflichtig, als juristische Person.

Bern, 31. 12. 2016

Anhang 2016

3. Sachanlagespiegel

3.1 Mobile Sachanlagen

Anschaffungskosten	Sportliche		IT		Total mobile
	Einrichtungen	Büromobiliar	Büromaschinen	Fahrzeuge	
Bestand am 31. Dezember 2015	11'375	51'304	163'105	11'898	237'681
Zugänge	0	52'024	13'115	0	65'139
Abgänge	0	-49'004	-86'175	0	-135'179
Bestand am 31. Dezember 2016	11'375	54'324	90'044	11'898	167'641

Kumulierte Abschreibungen	Sportliche		IT		Total mobile
	Einrichtungen	Büromobiliar	Büromaschinen	Fahrzeuge	
Bestand am 31. Dezember 2015	4'124	51'303	148'579	11'897	215'904
Abschreibungen	1'375	15'202	17'146	0	33'723
Abgänge	0	-49'004	-86'175	0	-135'179
Bestand am 31. Dezember 2016	5'499	17'501	79'550	11'897	114'448

Nettobuchwert	Sportliche		IT		Total mobile
	Einrichtungen	Büromobiliar	Büromaschinen	Fahrzeuge	
Am 31. Dezember 2015	7'251	1	14'525	1	21'778
Am 31. Dezember 2016	5'876	36'823	10'494	1	53'193

Brandversicherungswert 31.12.2016	500'000.00
--	-------------------

4. Übrige Angaben

	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)	< 50	<50
Bürgschaften	Keine	Keine
Garantieverpflichtungen	Keine	Keine
Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter	Keine	Keine
Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen	Keine	Keine
Leasingverbindlichkeiten	Fr. 57'053	Keine
Langfristige Mietverträge mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten		
Mietvertrag bis 31.12.2020; Jahresmiete CHF 47'000		Keine
Mietvertrag bis 31.10.2026; Jahresmiete CHF 83'000		Keine
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung	Keine	Keine
Es handelt sich um einen Vorsorgeplan bei der Swiss Life AG. Es besteht keine Über- oder Unterdeckung. Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand beträgt:	Fr. 95'490	Fr. 91'625
Gesamtbetrag der Entschädigungen an:		
Zentralvorstand	Fr. 16'294	Fr. 19'200
Geschäftsleitung	Fr. 541'378	nicht ausweispflichtig

Leistungsbericht 2016

Zweck / Organisation des Verbandes

Auszug aus dem Leitbild:

Swiss Volley ist der Schweizerische Fachverband für Volleyball. Hauptziel von Swiss Volley ist die Verbreitung und Förderung von Volleyball im Breiten- und Spitzensport sowie die Steigerung seines Stellenwertes in der Öffentlichkeit. Die Position als zweitgrösster Teamsportverband der Schweiz soll behauptet werden. Swiss Volley versteht sich gleichzeitig als Organisator, Dienstleister und Interessenvertreter für seine Mitglieder. Swiss Volley fördert insbesondere Produkte, die «verkaufbar» sind und/oder der Basis zugute kommen.

Swiss Volley steht neuen Trends und Entwicklungen im Volleyball positiv gegenüber. Der Verband engagiert sich auf nationaler und internationaler Ebene für innovative Konzepte und Spielformen.

Swiss Volley setzt sich für Sportethik und Fairplay ein und bekämpft die Verwendung von Dopingmitteln.

Swiss Volley nimmt Stellung zu gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Fragen und Problemen, welche sich unmittelbar auf die Verbandstätigkeit und die Ausübung und Entwicklung des Volleyballs auswirken.

Leitende Organe der Verbandsführung, Zentralvorstand

Name	Vorname	Funktion	Amtszeit	Beschäftigungsgrad
Willi	Nora	Präsidentin	– 31.12.2018	–
Addiechi	Federico	Mitglied	– 31.12.2018	–
Cantieni	Roman	Mitglied	– 31.12.2018	–
Hominal	Bernard	Vizepräsident	– 31.12.2018	–
Frey	Deborah	Mitglied	– 31.12.2018	–
Joss	Dominik	Mitglied	– 31.12.2018	–
Stückelberger	Balz	Mitglied	– 31.12.2018	–

Verantwortliche Personen der Geschäftsleitung

Name	Vorname	Funktion	Eintritt	Beschäftigungsgrad
Augsburger	Werner	Direktor	01.04.2012	100%
Deubelbeiss	Martin	Leiter Finanzen	01.06.2013	100%
Monnet	Anne-Sylvie	Leiterin Sport	01.11.2003	100%
Saxer	Philippe	Leiter Sport	01.06.2006	100%

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Swiss Volley

Name	Vorname	Funktion	Eintritt	Beschäftigungsgrad
Brühlhart	Béatrice	Administration	01.07.2011	80%
Fölmli	Marco	NW-Koordinator Herren Volleyball	01.05.2014	100%
Gasner	Martina	Administration	01.07.2016	60%
Kiss	Bastian	Lernender	01.08.2015	100%
Krattiger	Marco	Administration	01.08.2015	20%
Meyenberg	Michael	NW-Koordinator Beachvolleyball	01.08.2016	100%
Müller-Maurer	Evelyne	Administration	01.06.2000	30%
Nowotny	Johannes	NW-Koordinator Frauen Volleyball	01.05.2014	100%
Nydegger	Joël	Administration	01.10.2013	100%
Personeni	Jonas	Administration	01.04.2016	100%
Raffaelli	Alessandro	Administration	26.09.2012	100%
Schläppi	Tina	Administration	01.04.2016	100%
Spychiger	Karin	Administration	01.03.2006	40%
Théodoloz	Noémie	Administration	01.06.2014	100%

Trainer Swiss Volley

Name	Vorname	Funktion	Eintritt	Beschäftigungsgrad
Andrey	Pascal	Trainer	seit 2016	Aktivitätstage
Balsamo	Dario	Trainer	seit 2015	Aktivitätstage
Beck	Sebastian	Trainer	01.03.2006	100%
Beeler	Marco	Trainer	seit 2015	Aktivitätstage
Bettello	Dario	Trainer	seit 2004	Aktivitätstage
Brunner	Kurt	Trainer	seit 2012	Aktivitätstage
Campioli	Matteo	Scout	seit 2015	Aktivitätstage
Dieckmann	Christoph	Trainer	01.12.2012	80%
Dufaux	Michel	Trainer	seit 2011	Aktivitätstage
Egger	Markus	Trainer	01.05.2014	100%
Fölmli	Marco	Trainer	seit 2014	Aktivitätstage
Gross	Dirk	Trainer	seit 2015	Aktivitätstage
Karl	Florian	Trainer	01.01.2014	100%
Lippuner	Timo	Trainer	seit 2014	Aktivitätstage
Nowotny	Johannes	Trainer	seit 2011	Aktivitätstage
Pauli	Mélanie	Trainerin	seit 2011	Aktivitätstage
Schreier	Jürgen	Trainer	seit 2014	Aktivitätstage
Strohm	Frieder	Scout	seit 2015	Aktivitätstage
Suter	Michael	Trainer	seit 2013	100%
Zbinden	Jürg	PL Kids Volleyball	seit 2012	Aktivitätstage
Zürcher	Bruno	Trainer	seit 2013	Aktivitätstage

Revisionsstelle

Übernahme Mandat 1.1.2003 – Gewählt bis 31.12.2019
T&R AG, Gümligen
Beat Nydegger, dipl. Wirtschaftsprüfer, Partner

Geschäftsprüfungsstelle

Name	Vorname	Funktion	Amtsduer
Racine	Marc-André	Mitglied	– 31.12.2018
Schmutz	Stefan	Präsident	– 31.12.2018
Thommen	Stefan	Mitglied	– 31.12.2018

3.2 Bericht der Geschäftsprüfungsstelle von Swiss Volley

zu Handen der Parlamentstagung 2017

Entsprechend dem uns erteilten Mandat hat die Geschäftsprüfungsstelle im Jahr 2016 die Abwicklung der Verbandstätigkeit von SwissVolley kritisch überprüft. Unseren Auftrag haben wir entsprechend den statutarischen Bestimmungen und der Geschäftsprüfungsordnung unabhängig ausgeführt.

Die Geschäftsprüfungsstelle traf sich zu drei Sitzungen auf der Geschäftsstelle in Bern. Diese fanden jeweils im Beisein von Herrn Bernhard Hominal als Vertreter des Zentralvorstandes statt. Schwerpunkt der Sitzungen bildete jeweils die Prüfung und Bewertung der uns vorgelegten Finanzberichte. Daneben wurde die Geschäftsprüfungsstelle laufend über die Verbandstätigkeit orientiert.

Gestützt auf die vorgenommenen Prüfungen können wir der Parlamentstagung wie folgt Bericht erstatten:

- Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 46'477.– ab. Budgetiert war ein Verlust von Fr. 10'000.–. Das Verbandskapital erhöht sich durch diesen Gewinn per 31. Dezember 2016 auf Fr. 693'376.–.
- Soweit in einzelnen Posten wesentliche Abweichungen vom Budget zu verzeichnen waren, haben dies die Geschäftsstelle und der Zentralvorstand aufgrund der laufend vorgenommenen Projektion frühzeitig erkannt. Die wesentlichen Abweichungen wurden der Geschäftsprüfungsstelle an den Sitzungen transparent dargelegt und im Detail begründet.
- Der Rechnungsabschluss des Geschäftsjahres 2016 wurde von einer externen Revisionsstelle geprüft. In ihrem Bericht vom 6. März 2017 bestätigt die T+R AG, dass sie bei der Revision auf keine Sachverhalte gestossen ist, aus welchen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz, den Statuten sowie den einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften entspricht.
- Der vor mehreren Jahren gefasste Beschluss des Volleyballparlamentes, wonach ein Zielkapital von CHF 1'000'000.– anzustreben ist, ist nach wie vor in Kraft. Der Jahresgewinn hat das Kapital näher an dieses Ziel gebracht. Nach wie vor würde die Geschäftsprüfungsstelle es begrüessen, wenn diese Zielsetzung auf ihre Notwendigkeit hin überprüft wird.
- Erneut halten wir in diesem Zusammenhang fest, dass die finanzielle Situation von Swiss Volley sehr

solide ist. Bei der von uns empfohlenen Überprüfung des Zielkapitals geht es ausschliesslich darum sicherzustellen, dass die vom Volleyballparlament vorgegebenen Ziele mittelfristig wieder angestrebt oder eben durch einen neuen Beschluss angepasst werden. Solange das Volleyballparlament den Beschluss nicht revidiert, ist weiterhin schrittweise durch Jahresgewinne eine Erhöhung des Verbandskapitals anzustreben.

- Die Geschäftsprüfungsstelle hat sich durch Einsichtnahme in die Protokolle der Sitzungen des Zentralvorstandes auch über die weitere Verbandstätigkeit orientieren lassen. Über Geschäfte von erheblicher Tragweite hat uns die Geschäftsstelle zudem laufend informiert und konsultiert.
- Das Projekt Volley IT wird im Auftrag der Geschäftsprüfungsstelle von einer spezialisierten Projektaufsicht begleitet. Anlässlich unserer Sitzungen werden wir zudem laufend über den Stand des Projektes orientiert.
- Sämtliche von der Geschäftsprüfungsstelle einverlangten Auskünfte über den ordentlichen Geschäftsgang oder über einzelne Geschäfte wurden vom Zentralvorstand und der Geschäftsleitung fachkompetent erteilt.
- Im Rahmen unserer Tätigkeit sind wir auf keine Sachverhalte gestossen, welche eine umfassende Prüfung im Sinne von Art. 9 Abs. 3 der Geschäftsprüfungsordnung nahegelegt hätten.

Wir sind somit der Auffassung, dass die Verbandstätigkeit korrekt im Rahmen der Statuten, Reglemente und Beschlüsse der zuständigen Organe abgewickelt wurde. Wir empfehlen der Parlamentstagung die Genehmigung der Jahresrechnung 2016.

Abschliessend danken wir dem Vertreter des Zentralvorstandes, Herrn Bernhard Hominal, sowie der Geschäftsleitung von Swiss Volley, Herrn Werner Augsburg, Herrn Martin Deubelbeiss, für die sorgfältige Arbeit sowie die fachkompetenten Erläuterungen anlässlich unserer Sitzungen.

Thun, 4. April 2017

Für die Geschäftsprüfungsstelle:



Stefan Schmutz, Präsident

4. Anhang Statistiken

4.1 Lizenzen/Vereine ab 1969

Saison Saison	Lizenzen Licences	Vereine Clubs	Passivmitglieder- Membres passifs	Erhöhung Augmentation	Vereine Clubs
1969/70	1'803	81			
1970/71	2'717	129		50.69%	59.26%
1971/72	3'780	155		39.12%	20.16%
1972/73	5'374	228		42.17%	47.10%
1973/74	6'935	316		29.05%	38.60%
1974/75	9'313	372		34.29%	17.72%
1975/76	11'388	449		22.28%	20.70%
1976/77	13'102	510		15.05%	13.59%
1977/78	14'921	572		13.88%	12.16%
1978/79	16'800	628		12.59%	9.79%
1979/80	18'537	651		10.34%	3.66%
1980/81	20'369	671		9.88%	3.07%
1981/82	21'954	706		7.78%	5.22%
1982/83	23'217	728		5.75%	3.12%
1983/84	24'155	733		4.04%	0.69%
1984/85	25'793	750		6.78%	2.32%
1985/86	26'614	762		3.18%	1.60%
1986/87	27'678	781		4.00%	2.49%
1987/88	27'893	785		0.78%	0.51%
1988/89	28'640	784		2.68%	-0.13%
1989/90	35'438	778		23.74%	-0.77%
1990/91	36'871	752	13'784	42.94%	-3.34%
1991/92	37'967	774	13'390	1.39%	2.93%
1992/93	38'609	766	14'132	2.69%	-1.03%
1993/94	39'713	761	15'232	4.18%	-0.65%
1994/95	40'582	766	14'920	1.01%	0.66%
1995/96	39'925	770	15'610	0.06%	0.52%
1996/97	44'418	769	15'200	7.35%	-0.13%
1997/98	45'543	767	15'268	2.00%	-0.26%
1998/99	44'559	754	15'310	-1.55%	-1.69%
1999/00	39'738	687	15'400	-7.90%	-8.89%
2000/01	41'726	661	15'500	3.79%	-3.78%
2001/02	30'855	652	15'300	-19.35%	-1.36%
2002/03	29'203	645	15'000	-4.23%	-1.07%
2003/04	30'025	656	15'000	1.86%	1.71%
2004/05	31'623	660	15'000	3.55%	0.61%
2005/06	34'485	611	15'000	6.14%	-7.42%
2006/07	35'201	660	15'000	1.45%	8.02%
2007/08	35'422	569	15'000	0.44%	-13.79%
2008/09	34'906	568	15'000	-1.02%	-0.18%
2009/10	35'075	543	15'000	0.34%	-4.40%
2010/11	34'711	544	15'000	-0.73%	0.18%
2011/12	34'866	523	15'000	0.31%	-3.86%
2012/13	35'641	522	15'000	1.55%	-0.19%
2013/14	35'371	510	15'000	-0.53%	-2.30%
2014/15	35'199	503	15'000	-0.34%	-1.37%
2015/16	38'259	499	15'000	6.10%	-0.80%
2016/17	41'959	485	15'000	6.95%	-2.81%



4.2 Entwicklung der Lizenzzahlen

SV Region/Région	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Genf/Genève	1'796	1'686	782	680	699	700	851	1'004	962	1'003	1'031	1'025	969	1'049	1'015	986	1'068	1'146
Waadt/Vaud	2'561	2'787	2'241	2'037	2'049	2'058	2'231	2'188	2'138	2'233	2'294	2'212	2'245	2'130	2'114	2'013	2'022	2'056
Wallis/Valais	1'334	1'435	1'045	1'007	1'092	1'146	1'147	1'384	1'510	1'490	1'501	1'515	1'462	1'425	1'417	1'330	1'255	1'147
Neuenburg/Neuchâtel	1'459	1'567	825	774	766	791	819	872	928	912	910	884	863	964	932	926	858	867
Jura-Seeland	1'246	1'366	1'069	894	852	842	812	823	1'194	1'284	1'267	1'116	1'100	1'146	1'136	1'182	1'175	1'317
Freiburg/Fribourg	2'330	2'476	1'902	1'897	1'862	1'951	2'130	2'173	2'177	1'625	2'114	2'120	2'045	1'973	1'866	1'818	1'819	1'847
Bern/Berne	4'798	4'717	3'755	3'687	3'696	3'416	3'288	3'328	3'397	3'353	3'167	3'260	3'281	3'304	3'063	2'983	3'034	3'119
Solothurn/Soleure	2'138	2'131	1'876	1'834	1'961	1'995	2'033	2'113	2'113	2'015	1'945	1'787	1'653	1'446	1'506	1'419	1'419	1'436
Basel/Bâle	3'256	3'398	2'612	2'544	2'612	2'517	2'745	2'644	2'591	2'722	2'642	2'449	2'381	2'260	2'220	2'221	2'176	2'307
Aargau/Argovie	4'515	5'038	3'479	3'153	3'227	3'103	3'529	3'482	3'293	3'255	3'183	3'180	3'107	3'212	3'356	3'322	3'384	3'341
Innerschweiz/Suisse centrale	4'883	5'199	3'854	3'549	3'684	3'667	4'075	4'087	4'125	4'106	4'157	4'150	4'043	4'056	3'979	3'757	3'769	3'787
Zürich	3'098	3'168	2'628	2'431	2'657	2'628	2'618	2'815	2'828	2'803	2'739	2'661	2'562	2'542	2'493	2'512	2'464	2'628
RVNO	3'278	3'636	2'628	2'544	2'498	2'422	2'767	2'721	2'886	2'830	2'908	2'913	2'682	2'683	2'741	2'752	2'679	2'705
GSGL	2'242	2'201	1'607	1'588	1'635	1'567	1'572	1'580	1'548	1'546	1'509	1'519	1'402	1'355	1'339	1'222	1'145	1'162
Tessin/Ticino	804	921	552	584	735	782	1'067	1'232	1'253	1'190	1'179	1'080	1'056	1'007	924	953	812	834
Beachlizenzzen/ licences beach						2'038	2'801	2'755	2'479	2'539	2'529	2'494	2'185	2'107	2'226	2'234	2'290	2'357
Beachvolley Easy League											346	678	476	347	320	258	209	209
Open Beachvolley League																	623	649
Indoor Easy League													1'152	2'506	2'697	3'249	3'297	3'977
Indoor Schreiberlizenzzen / licences de marqueurs																	2'712	5'068
Total	39'738	41'726	30'855	29'203	30'025	31'623	34'485	35'201	35'422	34'906	35'075	34'711	34'866	35'641	35'371	35'199	38'259	41'959

4.3 Art der Lizenz pro Region/Stimmverteilung

SV Region	Stimmen/ Voix	Beach	DN	DR	J	U15	U13	KV	NL	RL	PL	Schiri	Trainer T	Trainer TA	Trainer TB	Trainer TC	Total
SV Région			DN	DR	J	M15	M13	KV	LN	LR	LP	Arbitre	Entrain.	Entrain.	Entrain.	Entrain.	Total
Tessin / Ticino	1		15	3	141	193	48	0	60	306	0	28	18	5	9	8	834
Neuenburg / Neuchâtel	1		6	15	149	96	70	33	80	319	0	68	12	9	5	5	867
Genf / Genève	1		16	4	309	148	193	39	71	252	0	57	39	6	8	4	1'146
Wallis / Valais	2		4	42	329	101	119	24	48	382	0	65	18	4	3	8	1'147
GSGL	1		20	43	163	67	36	29	76	598	0	99	7	11	7	6	1'162
Jura-Seeland	1		2	14	200	46	82	144	47	689	1	63	17	6	2	4	1'317
Solothurn / Soleure	2		4	6	225	80	67	8	77	836	0	99	25	0	3	6	1'436
Freiburg / Fribourg	2		18	15	431	125	91	0	40	987	2	91	30	5	3	9	1'847
Waadt / Vaud	2		5	11	577	31	37	5	139	1'021	2	187	19	9	4	9	2'056
Basel / Bâle	2		10	39	326	217	148	94	96	1'195	3	135	20	8	3	13	2'307
Zürich	3		7	5	558	144	142	83	128	1'376	2	126	28	9	5	15	2'628
RVNO	3		4	30	752	64	155	39	173	1'262	2	155	24	14	12	19	2'705
Bern / Berne	3		12	13	647	153	92	6	190	1'732	2	191	40	7	10	24	3'119
Aargau / Argovie	3		12	42	812	208	201	124	104	1'600	1	133	58	10	13	23	3'341
Innerschweiz / Suisse centrale	3		25	31	875	470	283	168	141	1'532	1	161	48	12	11	29	3'787
Beachlizenzen / licences beach		2'357															2'357
Beachvolley Easy League		209															209
Open Beachvolley League		649															649
Indoor Easy League																	3'977
Indoor Schreiberlizenzen / licences de marqueurs																	5'068
Total	30	3'215	160	313	6'494	2'143	1'764	796	1'470	14'087	16	1'658	403	115	98	182	41'959

Neue Stimmverteilung ab 01.01.2016 aufgrund der Lizenzzahlen Saison 14/15

Nouvelle répartition des voix dès le 01 janvier 2016 sur la base du nombre de licences de la saison 14/15

4.4 Lizenzen nach Region/Geschlecht/Lizenzart

Lizenzart Sortes de licences	Frauen Femmes	Männer Hommes	Total Total
Doppellizenz/licences double DN	109	51	160
Doppellizenz/licences double DR	231	82	313
Junioren/juniors J	5'755	739	6'494
U15 / M15	1'755	388	2'143
U13 / M13	1'464	300	1'764
KidsVolley	562	234	796
Nationalliga NL/ligue nationale LN	727	743	1'470
Regionalliga RL/ligue régionale LR	9'821	4'266	14'087
Pendler PL / licences pendulaires	9	7	16
Schreiberlizenz SL/ licences de marqueurs	3'838	1'230	5'068
Schiedsrichter SR/arbitres	950	708	1'658
Trainer T / entraîneur T	172	231	403
Trainer TA / entraîneurs TA	12	103	115
Trainer TB / entraîneurs TB	26	72	98
Trainer TC / entraîneurs TC	72	110	182
Beachlizenzen / licences beach	1'369	988	2'357
Beach Volley Easy League			209
Open Beachvolley League			649
Indoor Easy League			3'977
Total	26'872	10'252	41'959

SV Region SV Région	Frauen Femmes	Männer Hommes	Lizenzen Licences
Genf/Genève	810	336	1'146
Waadt/Vaud	1'291	765	2'056
Wallis/Valais	949	198	1'147
Neuenburg/Neuchâtel	603	264	867
Jura-Seeland	947	370	1'317
Freiburg/Fribourg	1'458	389	1'847
Bern/Berne	2'325	794	3'119
Solothurn/Soleure	1'130	306	1'436
Basel/Bâle	1'713	594	2'307
Aargau/Argovie	2'511	830	3'341
Innerschweiz/Suisse centrale	2'898	889	3'787
Zürich	1'747	881	2'628
RVNO	1'819	886	2'705
GSSL	766	396	1'162
Tessin/Ticino	698	136	834
Beachlizenzen/licences beach	1'369	988	2'357
Beach Volley Easy League			209
Open Beachvolley League			649
Indoor Easy League			3'977
Indoor Schreiberlizenzen / licences de marqueurs	3'838	1'230	5'068
Total	26'872	10'252	41'959

4.5 Altersstruktur Lizenzierte

Saison 2016/2017

	Alter âge	Absolut		Total	%		Total
		Frauen femmes	Männer hommes		Frauen femmes	Männer hommes	
U10	5 - 9	470	232	702	2.2%	2.9%	2.4%
U11	10	488	136	624	2.3%	1.7%	2.1%
U13	11 - 12	1'665	334	1'999	7.7%	4.2%	6.7%
U15	13 - 14	2'400	421	2'821	11.1%	5.2%	9.5%
U17	15 - 16	2'852	347	3'199	13.2%	4.3%	10.8%
U19	17 - 18	2'611	424	3'035	12.1%	5.3%	10.2%
U23	19 - 22	3'547	882	4'429	16.4%	11.0%	14.9%
	23 - 29	3'878	1'545	5'423	17.9%	19.2%	18.3%
	30 - 39	2'330	1'713	4'043	10.8%	21.3%	13.6%
	40 - 49	983	1'217	2'200	4.5%	15.1%	7.4%
	50 - 59	398	627	1'025	1.8%	7.8%	3.5%
	> 60	43	156	199	0.2%	1.9%	0.7%
Total		21'665	8'034	29'699	100.0%	100.0%	100.0%
Anteil / Part		72.9%	27.1%	100.0%			

ohne Schreiberlizenzen, Beachvolley, Open und Easy Leagues
 sans licences de marqueurs, beachvolley, Open et Easy Leagues

Wir danken unseren Sponsoren



BLS • Die Mobiliar • Schulthess Klinik | Cornèrcard • K-Sales • Mikasa • Swatch

Swiss Volley, Schwarzenburgstrasse 47, Postfach 318, CH-3000 Bern 14
T +41 31 303 37 50 **F** +41 31 303 37 77 **E** info@volleyball.ch **W** volleyball.ch